



30 Jahre Waldbrand auf And

Aus dem Gemeindehaus (Seite 4)

Vorschlag 2016

Aus dem Gemeinderat (Seite 14)

Historische Mitgliederversammlung
der Familienhilfe Balzers

Balzner Buntes (Seite 20)

Liebe Einwohnerinnen und Einwohner

Weihnachten und der Jahreswechsel stehen direkt vor uns und oftmals schauen wir bei dieser Gelegenheit auch zurück auf das, was das letzte Jahr für uns brachte. Für einmal möchte ich den Blick gar 30 Jahre zurückrichten. Wisst ihr noch, was ihr am 5. Dezember 1985 gemacht habt? Viele von uns können sich noch lebhaft an diese schreckliche Nacht erinnern und etliche Details dazu berichten. Die Tatsache, dass damals noch Schlimmeres verhindert wurde, erscheint mir heute noch wie ein wahres Weihnachtsmärchen. Wir alle sind heute noch dankbar für den couragierten Einsatz der vielen Menschen für uns und unser Dorf.

Nach dreissig Jahren wird das damals gestartete Aufforstungsprojekt offiziell abgeschlossen. Das Ergebnis kann sich sehen lassen, und wir hoffen auf eine rege Teilnahme am Waldtag auf And am 24. April 2016. Dort können sich alle Interessierten ein Bild davon verschaffen, wie der Wald heute aussieht und welche Brandbekämpfungsmassnahmen heute umgesetzt sind. Mehr dazu findet ihr in dieser Ausgabe von «9496».

Im Mai haben wir, der neu gewählte Gemeinderat und ich, unsere Amtszeit angetreten. Damit haben wir die Verantwortung für unsere Gemeinde als laufenden Betrieb übernommen. Wir haben in den letzten Monaten die von unseren Vorgängern begonnenen Projektarbeiten fortgeführt. Zudem haben wir bereits initiierte Vorhaben aufgegriffen und diese weiterbearbeitet. Daraus ergibt sich als logische Folge das Investitionsvolumen im Voranschlag für das Jahr 2016.

Wir sind überzeugt, dass es sich um notwendige und sinnvolle Investitionen für unser Dorf handelt. Wir sind uns aber auch bewusst, dass wir als nächstes eine Mehrjahresplanung erstellen müssen, um die finanziellen Möglichkeiten für die nächsten Jahre zu erkennen und unsere weiteren Vorhaben und Projekte danach auszurichten.

Im zu Ende gehenden Jahr haben wiederum viele Menschen in ihrem Wirkungskreis ihren Beitrag für unser Dorf und zum Wohl unserer Gemeinschaft geleistet. Ihnen allen danke ich dafür von Herzen. Namentlich danke ich den Mitgliedern des Gemeinderates und der Kommissionen für ihren wichtigen Einsatz, den Mitarbeitenden aller Gemeindebetriebe für den Dienst am Kunden, den Verantwortlichen in der Pfarrei und den Mitgliedern in den sozialen Institutionen für ihren wertvollen Beitrag sowie den vielen Freiwilligen in Vereinen und anderen Organisationen für ihre Tätigkeit. Sie alle machen unser lebenswertes Dorf zu dem, was es ist.



Nun wünsche ich allen frohe Weihnachten und schöne Festtage im Kreis eurer Lieben. Ich hoffe, dass das neue Jahr das für euch bereithält, was ihr euch wünscht. Vor allem wünsche ich euch gute Gesundheit, Wohlergehen und für uns alle ein friedliches und Erfolg bringendes Miteinander.

Ich freue mich auf einen regen Austausch mit euch und auf viele schöne Begegnungen im kommenden Jahr und wünsche jetzt viel Spass mit der neuen Ausgabe von «9496».

Hansjörg Büchel
Gemeindevorsteher

Aus dem Gemeindehaus 4

Aus dem Gemeinderat 14

Aus der Bauverwaltung 18

LEBENSRAUM BALZERS 20

Alter Pfarrhof 22

Die Gesunde Seite 24

Jugendseite 26

Gemeindeanlässe 27

Balzner Bunt 30

Gemeindeverwaltung 37

Menschen 38



4

Zusammenfassung der Laufenden Rechnung

14

	Aufwand	Ertrag
ALLGEMEINE VERWALTUNG	3'778'480.00	84'600.00
OEFFENTLICHE SICHERHEIT	550'000.00	11'000.00
BILDUNG	4'532'940.00	489'300.00
KULTUR, FREIZEIT, KIRCHE	3'548'610.00	88'560.00
GESAMT	12'410'030.00	1'373'460.00



20

30 Jahre Waldbrand auf And

Am 5. Dezember 1985 ist eingetreten, wovor der Balzner Vorsteher Emanuel Vogt schon lange gewarnt hatte. Aufgrund von Schiessübungen des schweizerischen Militärs bei Föhnsturm kam es im Gebiet And oberhalb von Balzers zu einem verheerenden Waldbrand, der die Bevölkerung in Angst und Schrecken versetzte. 30 Jahre nach diesem Brand stellt sich die Frage, ob dies heute wieder passieren könnte?

Bei einer Schiessübung mit Raketenrohren für rund 50 Offiziere brach am Nachmittag des 5. Dezembers 1985 auf dem Schiessplatz Andwiesen des Waffenplatzes St. Luzisteig ein Feuer aus. Genährt durch den herrschenden Föhnsturm mit Spitzengeschwindigkeiten von über 100 km/h und begünstigt durch die grosse Trockenheit breitete sich das Feuer rasch nach Norden aus und entwickelte sich auf And zu einem verheerenden Waldbrand.

Grosse Gefahr

Insgesamt rund 1'200 Feuerwehrleute, Armeeangehörige und Freiwillige standen im Einsatz. Obwohl der anhaltende Föhnsturm eine Brandbekämpfung aus der Luft beinahe unmöglich machte, flog der Balzner Helikopter-Pilot David Vogt bis spät in die Nacht unter Lebensge-



fahr Löscheinsätze. Im Verlauf der Nacht dehnte sich der Brand jedoch bis gegen die Wohngebiete am südlichen Dorfrand von Balzers aus. Glücklicherweise liess der Föhn in den frühen Morgenstunden nach und das Feuer konnte unter Kontrolle gebracht werden. Die Löscharbeiten dauerten noch bis zum 10. Dezember 1985 an.

110 Hektaren Wald beschädigt

Bei Tageslicht zeigte sich das Ausmass der Zerstörung. 110 Hektaren Wald wurden beschädigt, wovon 40 Hektaren später gänzlich abgeholzt werden mussten. Der Schutzwald oberhalb von Balzers wurde glücklicherweise nicht nachhaltig geschädigt, Wohnhäuser blieben verschont und Menschen kamen, abgesehen von einigen Blessuren, nicht zu Schaden.

Nachhaltiger Schutz des Dorfes

In den darauf folgenden Tagen und Wochen zeigten sich grössere Meinungsverschiedenheiten zwischen den Vertretern der beiden Staaten. Während die Schweiz eine rasche Wiederaufforstung und die Übernahme der Kosten zusicherte, wollte Liechtenstein mehr. Dem Land und der Gemeinde Balzers ging es um einen nachhaltigen Schutz des Dorfes und der Bevölkerung. Schliesslich war man nur mit viel Glück einer grösseren Katastrophe entkommen. Es wurden deshalb unter anderem Massnahmen gefordert, die geeignet schienen, den Ausbruch eines Feuers auf dem Waffenplatz St. Luzisteig zu verhindern.

Die Verhandlungen zwischen der Schweiz und Liechtenstein verliefen anfangs sehr zäh. Aus heutiger Sicht hat sich das Insistieren auf Reformen und Zugeständnisse aber sehr positiv ausgewirkt und nachhaltige Verbes-



serungen konnten erzielt werden. Daraus ist auch das freundschaftlich nachbarschaftliche Verhältnis schliesslich gestärkt hervorgegangen.



Wiederaufforstung

Weil der zerstörte Baumbestand auf ein Alter von rund 30 Jahren geschätzt wurde, wurde auch das Projekt für die Wiederaufforstung entsprechend terminiert. Rund 220'000 Pflanzen mussten gesetzt, verbrannte Erde durch neuen Humus ersetzt und 7 km Wildzäune gegen Wildverbiss aufgestellt werden. Der materielle Schaden, für den die Schweiz aufkam, betrug rund 5.8 Millionen Franken.



Brandverhütung

Ein Schwerpunkt der gemeinsamen Bemühungen der vergangenen Jahre bildet die Brandverhütung bzw. Brandbekämpfung. Präventiv wirkt insbesondere die fach- und ortskundige Person, die jede Schiessübung freigeben muss bzw. diese verbietet, wenn das Wetter es nicht zulässt. Zudem hat sich der Waffenplatz in den letzten Jahren massgeblich verändert. Simulationstechnik ersetzt heute in vielen Fällen scharfe Munition.

Brandbekämpfung

Für die Brandbekämpfung stehen bei jeder Schiessübung ein Tanklöschfahrzeug und Soldaten bereit. In den Waldgebieten wurde die Infrastruktur stark ausgebaut und umfasst heute Depots mit Hilfsmitteln zur Brandbekämpfung, Wasserreservoirs und fix verlegte Leitungen mit Hydranten. Auch zusätzliche Zufahrten zu den Wäldern wurden erbaut. Und besonders wichtig: die Feuerwehren der betroffenen Gemeinden und vom Militär tauschen sich regelmässig aus und üben gemeinsam das Löschen von Waldbränden.

Waffenplatzkommission zur Überwachung

Zur Überwachung all dieser Massnahmen wurde eine Waffenplatzkommission eingesetzt, die aus Vertretern der Schweiz und Liechtenstein besteht, darunter auch die jeweiligen Präsidenten bzw. der Vorsteher der Standortgemeinden des Waffenplatzes St. Luzisteig. Seit der Unterzeichnung des entsprechenden Staatsvertrages im Jahr 2011 ist die Waffenplatzkommission auf höchster Ebene rechtlich verankert.

Weiterer Waldbrand kann nie gänzlich ausgeschlossen werden

Könnte ein Waldbrand wie vor dreissig Jahren also nicht mehr passieren? Der Ausbruch eines Feuers als Folge von



Schiessübungen scheint heute eher unwahrscheinlich. Ein Waldbrand kann aber nie gänzlich ausgeschlossen werden. Als mögliche Auslöser kommen beispielsweise auch Blitzschlag oder Zivilpersonen in Frage. Sollte es auf And wieder einmal brennen – und davor wurden wir die letzten Jahre verschont – so sind wir heute für die Bekämpfung des Feuers auf jeden Fall wesentlich besser vorbereitet als vor dreissig Jahren.

Bisherige und kommende Veranstaltungen im Zusammenhang mit dem Waldbrand von 1985

9. Oktober 2015: Auf Einladung der Waffenplatzkommission trafen sich Regierungsvertreter beider Länder und über 100 geladene Gäste aus Politik und Militär auf St. Luzisteig, um den offiziellen Abschluss des Wiederaufforstungsprojektes zu begehen. Regierungschef-Stellvertreter Dr. Thomas Zwiefelhofer und Bundesrat Ueli Maurer bekräftigten den guten, freundschaftlichen Dialog und die erfolgreiche Zusammenarbeit beider Länder.

29. November 2015: Viele Personen folgten der Einladung in die Aula der Primarschule Balzers und verfolgten die interessanten Ausführungen der damals bei den Löscharbeiten bzw. bei den Verhandlungen zwischen der Schweiz und Liechtenstein beteiligten Personen. Unter der Moderation von Altvorsteher Anton Eberle berichteten Ferdinand Vogt (damals Feuerwehrkommandant) und Timo Vogt (Feuerwehrkommandant), David Vogt (Helikopter-Pilot), Hans Brunhart (damals Regierungschef), Roland Marxer (damals Leiter Amt für Auswärtige Angelegenheiten), Martin Bürzle (damals Förster) und Gerhard Wille (Förster) sowie Max Leuener (Stadtpräsident Maienfeld, davor Berufsmilitär und auf St. Luzisteig erster ortskundiger Verantwortlicher für den Schiessbetrieb).

5. Dezember 2015 bis 29. Mai 2016: Ausstellung im Alten Pfarrhof zum Thema «Der Föhn – mehr als nur heisse Luft». Darin wird auch das Thema Waldbrand behandelt.

24. April 2016: Waldtag auf And – 30 Jahre nach dem Waldbrand. Interessantes und Wissenswertes zum Aufforstungsprojekt, zur Brand-Vorbeugung und Risikoverminderung. Mitwirkende u.a. Forstdienst der Bürgergenossenschaft Balzers, Freiwillige Feuerwehr Balzers, Waffenplatz St. Luzisteig.



«Balzers Mitte» – wie geht es weiter?

Im Jahr 2013 lancierte der Gemeinderat ein Projekt mit dem Namen «Balzers Mitte». Unter Einbezug der Bevölkerung wurde an mehreren Veranstaltungen die Frage diskutiert, wo rund um den Burghügel, oder eben in der Mitte von Balzers, künftig welche Aktivitäten stattfinden sollten. Die Ergebnisse dieser Workshops wurden vom Gemeinderat im April 2015 verabschiedet und dem neuen Gemeinderat zur Weiterbearbeitung empfohlen.

Die so entstandene Dokumentation umfasst fünf Themenbereiche: Die Erstellung eines Pumptracks für Jugendliche und die angestrebte Verlegung des Jugendtreffs ins Zentrum; der Bau eines multifunktionalen Dorfplatzes; die Linienführung des öffentlichen Verkehrs via Gemeindezentrum sowie Parkplatzfragen; die Nutzung und Gestaltung des Junkerriets; und schliesslich die Ansiedlung von Geschäften im Zentrum.

Themen von «Balzers Mitte» werden vorangetrieben

Am 26. September 2015 hat der neue Gemeinderat das Projekt «Balzers Mitte» an einem Workshop bearbeitet und sich vertieft mit den einzelnen Themenbereichen auseinander gesetzt. Erfreulicherweise stimmen die Beurteilungen des neuen Gemeinderates weitestgehend mit der Einschätzung seiner Vorgänger überein. Die Themen von «Balzers Mitte» können entsprechend weiter vorangetrieben werden.



Unterschiedliche Planungsniveaus

Betrachtet man die einzelnen Themenkomplexe so fällt auf, dass sie auf sehr unterschiedlichen Planungsniveaus vorliegen. Während einzelne Themenbereiche mittelfristig wünschbare Massnahmen umfassen, können für andere schon 2016 konkrete Schritte umgesetzt werden. Für die Realisierung des Pumptracks wurde der notwendige Betrag beispielsweise bereits in den Voranschlag 2016 aufgenommen. An einer Veranstaltung im Frühjahr 2016 soll die Bevölkerung über weitere Details zu «Balzers Mitte» informiert und ihre Meinung zu einzelnen Punkten eingeholt werden.



Wohnen im Alter in Balzers

«Die Menschen leben immer länger» und «es gibt immer mehr ältere Menschen». Diese zwei Feststellungen kennen wir alle. Doch, was bedeuten sie konkret für Balzers? Wo ergibt sich daraus Handlungsbedarf für die Gemeindepolitik und was genau soll realisiert werden?

Seit mehreren Jahren beschäftigt sich der Gemeinderat mit diesem Thema. Schon 2010 wurde eine Studie in Auftrag gegeben, um stichhaltige Antworten auf diese Fragen zu erhalten. Die damals eingeleitete Arbeit wurde vom letzten Gemeinderat aufgegriffen und

fortgesetzt. Zwei wegweisende Massnahmen wurden inzwischen umgesetzt beziehungsweise stehen direkt vor ihrem Abschluss.

APH Schlossgarten als Basis

Als Basis für die Alterspolitik wurde der Um- bzw. Erweiterungsbau des APH Schlossgarten realisiert. Dadurch kann einerseits die erwartete höhere Nachfrage an Betreuungsplätzen für Demenzzranke gedeckt werden und auch temporäre Entlastungsplätze für zu Hause Betreute können angeboten werden. Das erweiterte Raumangebot umfasst Arbeitsplätze für die Aufnahme der Familienhilfe Balzers, die ihre neuen Büros im APH im August 2015 bezogen hat.

Bedürfnisse älterer Menschen im Zentrum

Als zweite Massnahme wurde der Zusammenschluss vom Pflegeheim Schlossgarten mit der Familienhilfe vorangetrieben. Per 1. Januar 2016 ist es nun soweit und beide Betriebseinheiten erbringen ihre Dienstleistungen unter dem Dach des Vereins Lebenshilfe Balzers. Dies ermöglicht Synergien in der Betriebsführung mit einer gemeinsamen Geschäftsleitung und es schafft für die Kunden die einzigartige Chance, alle Betreuungsdienstleistungen aus einer Hand angeboten zu erhalten. Der ältere Mensch mit seinen Bedürfnissen steht also im Zentrum dieser Neuorganisation.

Schaffen von hindernisfreiem Wohnraum

Beste Voraussetzungen scheinen in Balzers also gegeben, damit ältere Menschen durch eine optimale ambulante Betreuung möglichst lange selbstbestimmt in ihrer eigenen Wohnung leben können. Leider finden sich aber mögliche Hindernisse, im wahrsten Sinne des Wortes, genau in der eigenen Wohnung: Wohnen auf mehreren Etagen ohne Lift und vielleicht sogar mit engen Treppen, kleine Badezimmer ohne Sitzgelegenheit in der Dusche, keine rollstuhlfähige Küche, schmale Türen und vieles mehr. Auch das Alleinsein in einem Haus kann als Risiko empfunden werden.

In diesem Punkt setzt die dritte, noch ausstehende Massnahme der Alterspolitik an: schaffen von geeignetem, hindernisfreiem Wohnraum für ältere Menschen bzw. Menschen mit besonderen Bedürfnissen. Der Gemeinderat befasste sich im Dezember mit diesem Thema und den dazu bereits vorhandenen Unterlagen und hilfreichen Vorarbeiten der letzten Jahre. Begleitet wurde er dabei von Fachleuten, die die Gemeinde bereits seit längerem in diesen Themen unterstützen und beraten. Anfang 2016 wird der Gemeinderat die notwendigen Entscheide fällen und festlegen, wie das Thema weiter vorangetrieben werden soll.



Die Abwasserleitung schluckt nicht alles ...

Aus den Augen, aus dem Sinn? Oft werden unseren Abwässern Stoffe und Substanzen zugeführt, welche auch Kläranlagen kaum «verdauen» können. Nicht nur das Abwasser wird belastet, sondern auch die Umwelt und das hauseigene Leitungssystem.

So tragen Sie dazu bei, Wasser- und Umweltqualität zu verbessern und schützen gleichzeitig Ihre hauseigenen Abflüsse.

Der Ablauf oder das WC ist verstopft! Was nun?



Der Einsatz von chemischen Mitteln ist ökologisch fragwürdig, bringt meist nicht viel oder hilft nur vorübergehend. Besser ist eine mechanische Behebung des Schadens z.B. mit einem Gummistöpsel. Hilft das nicht, kann ein Sanitärinstallateur das Problem lösen.

Das gehört weder ins WC, noch in den Abfluss	Warum?	Wohin damit?
Feststoffe (Binden, Tampons, Slipeinlagen, Präservative, Katzensand, Feuchttücher, Küchenabfälle, Kaffeesatz etc.)	Feststoffe behindern die Ableitung von Abwässern und erschweren den Betrieb der Kläranlagen, was höhere Klärkosten verursacht. Und schon bei Ihnen zu Hause können Feststoffe zum Stau führen.	Feststoffe entsorgen Sie am besten mit dem Hauskehricht, pflanzliche Abfälle mit der Grünabfuhr oder auf dem Kompost.
Speiseöle und -fette (Salatöle, Frittieröle, Einmachöle aus Konserven, Fette etc.)	Öle und Fette lagern sich als harte Inkrustierungen an den Leitungen ab. Das Problem beginnt schon bei Ihnen zu Hause. In der Kläranlage erzeugen Öle und Fette Fadenbakterien und Blähschlamm, der die Abwasserreinigung erheblich beeinträchtigt und verteuert.	Speiseöle und -fette können Sie beispielsweise in einer alten Ölflasche sammeln und in den jeweiligen Gemeindesammelstellen kostenlos entsorgen.
Chemikalien (Farben, Lacke, Verdünner, Pinselreiniger, Maschinenöle, Fotochemikalien etc.)	Chemikalien sind «Gifte» für jede ARA. Sie werden im normalen Reinigungsprozess nicht abgebaut und zerstören möglicherweise gar die biologische Klärstufe. Gewisse Chemikalien durchlaufen den Klärprozess ungehindert und belasten nach ihrer Freisetzung unsere Umwelt.	Chemikalien aus Haushaltungen können Sie in Drogerien und Apotheken abgeben oder der einmal jährlich stattfindenden Separatsammlung von Sonderabfällen übergeben.
Medikamente / Kosmetika (Flüssige Medikamente, Pillen und Tabletten, alte Kosmetika etc.)	Die meisten Medikamente werden im normalen Klärprozess nicht abgebaut. Antibiotika und hormonhaltige Präparate belasten nicht nur die Gewässer, sondern werden von den Organismen aufgenommen und gelangen so in unsere Naturkette.	Medikamente werden von jeder Arztpraxis und jeder Apotheke kostenlos zur fachgerechten Entsorgung entgegen genommen oder können wie Chemikalien entsorgt werden.

«Bildung in den Gemeinden»: Ressourcen vernetzen – Kompetenzen nutzen

Mit dem Projekt «Bildung in den Gemeinden» (BiG) startet ab Januar 2016 die Zusammenarbeit unter den Gemeinden im Bereich der MitarbeiterInnen-Weiterbildung.

Ziel des Projektes BiG ist es, eine nutzen- und sinnstiftende Weiterbildung für Gemeindeangestellte anzubieten und den gegenseitigen Austausch zu stärken. Durch die Zusammenarbeit aller Gemeinden im Bereich der beruflichen Weiterbildung können massgeschneiderte Kurse angeboten werden, die den wachsenden Anforderungen an die Mitarbeitenden Rechnung tragen. Es geht dabei um gesetzliche, technische, soziale aber auch rechtliche und gesellschaftliche Entwicklungen, denen die Gemeinden bzw. deren Mitarbeitende entsprechen müssen.

Gemeindeübergreifendes Weiterbildungsprogramm

Das Kursangebot ist spezifisch auf die Gemeinden abgestimmt und umfasst die Bereiche Kommunikation, Arbeitstechnik, Führung/Organisation, Persönlichkeitsentwicklung/Gesundheit, Computerkurse und Gemeinde-Spezifika. Die Wichtigkeit und Bedeutung für Weiterbildung wird hervorgehoben und das lebenslange Lernen unterstützt.

Nutzung von Synergien

Durch die gemeinsame Organisation, Durchführung und Evaluation der Qualifikationsmassnahmen können Synergien erzielt werden. Gleichzeitig sollen die Kompetenzen der einzelnen Gemeinden einbezogen und genutzt werden. Die Personalverantwortlichen werden entlastet und erhalten Unterstützung im Bereich Weiterbildung/Mitarbeiterqualifikation. Die Koordination und Durchführung wurde der Erwachsenenbildung Stein Egerta übertragen. Auch hier kann vorhandenes Wissen und deren Infrastruktur optimal genutzt werden. Weitere Partner sind das Haus Gutenberg in Balzers und das Liechtenstein-Institut in Bendern.

Unterdessen ist das Kursprogramm gedruckt, und es sind alle 500 Mitarbeitenden der elf Gemeinden Liechtensteins zur Teilnahme eingeladen. Das Projekt ist vorerst auf drei Jahre angelegt und wird jährlich evaluiert.

In Koordination mit den Personalvertretern der einzelnen Gemeinden ist eine Steuerungsgruppe (siehe Bild) mit Maria Sele (Gemeinde Triesenberg), Vera Märkli (Gemeinde Vaduz), Jacqueline Aregger (Gemeinde Balzers) und Michael Gerner (Erwachsenenbildung Stein Egerta) zuständig für das Kursprogramm.



Ein Baumkataster für die Gemeinde Balzers

Die Bevölkerung erwartet ein gepflegtes Erscheinungsbild ihrer Gemeinde. Zu diesem Erscheinungsbild gehören Bäume entlang von Strassen, bei Spiel- und Sportanlagen, in Grün- und Erholungsanlagen oder im Bereich von Schulen und Kindergärten. Um ihren Baumbestand besser organisieren und pflegen zu können, hat die Gemeinde Balzers eine Erhebung der Bäume im öffentlichen Raum ausführen lassen.



Bäume im Siedlungsbereich haben verschiedene Funktionen. Sie produzieren Sauerstoff, den wir zum Leben brauchen. Sie erhöhen unsere Lebensqualität, indem sie Staub filtern und so die Luft reinigen. Zusätzlich spenden sie Schatten und wirken im Sommer durch ihre Verdunstung kühlend. Weiters wird durch geschickte Anordnung der Bäume bei Pflanzungen der Strassenraum gestaltet; es kommt zu einer optischen Aufwertung. Bäume sind aber nicht nur schön und haben einen bestimmten Wert, sondern sind auch ein Kostenfaktor. Sie müssen im Siedlungsbereich gepflanzt und anschliessend während Jahrzehnten gepflegt werden.

Baumpflege ist notwendig

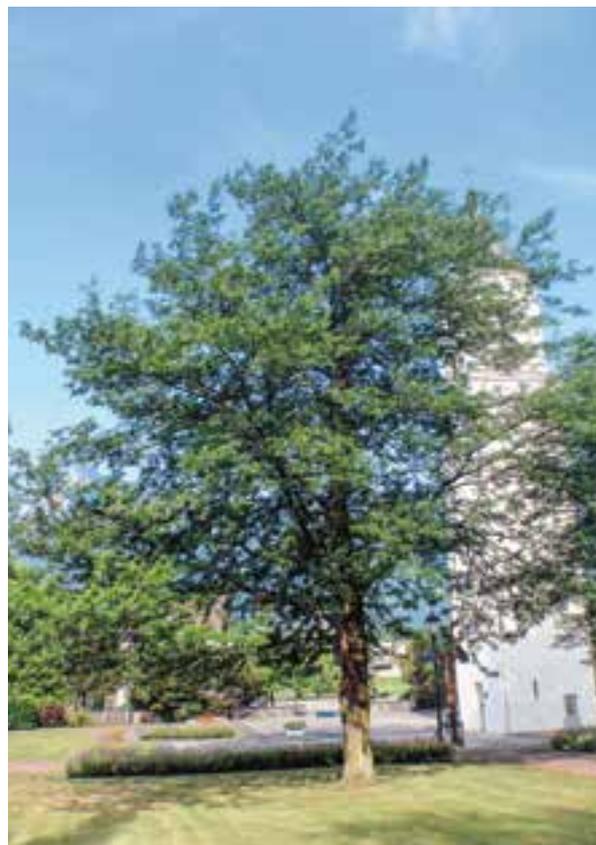
Bäume im Siedlungsbereich müssen mit verschiedenen Einschränkungen leben. Sie werden beispielsweise durch ein knappes Platzangebot, Bodenverdichtungen, Streusalz oder Beschädigungen durch Fahrzeuge bei Unfällen belastet. Dadurch wird ihre Vitalität eingeschränkt. Dies

kann durch Pilze, Insekten oder Bakterien, welche den Baum schädigen, noch verstärkt werden. Es kann zu abnormalem Wachstum, zur Stammfäule, zum Absterben von Baumkronen oder zum Umfallen des Baumes kommen. In diesen Fällen ist der Baum mit entsprechenden Massnahmen zu pflegen oder unter Umständen zu entfernen.

Baumkataster verschafft Überblick

Alle Gemeinden haben einen mehr oder weniger grossen Baumbestand ausserhalb des Waldes. Um einen besseren Überblick über den Gesundheitszustand der Bäume, notwendige Pflegemassnahmen, eventuelle Fällungen und Ersatzpflanzungen zu bekommen, gibt es die Möglichkeit, einen Baumkataster anzulegen. Die Gemeinde Balzers hat im Sommer/Herbst 2015 einen solchen Kataster erstellen lassen. Jeder Baum erhält ein Datenblatt, auf dem alle für den Baum relevanten Daten und Ereignisse verzeichnet werden. Zu diesen Daten gehören Baumart, Höhe, Durchmesser, Vitalität, Verletzungen und Schäden etc.

Bei jedem Baum wurde eine sorgfältige Sichtkontrolle durchgeführt (Gesundheits- und Zustandsprüfung). Werden diese Kontrollen regelmässig durchgeführt, bekommt man einen guten Überblick über die Entwicklung und den Zustand der Bäume. Die Gemeinde hat mit





dem Baumkataster ein Handwerkzeug, mit dem sie den Baumbestand besser organisieren und pflegen kann.

Hilfreich ist ein Baumkataster auch im Schadensfall. Die Gemeinde ist als Baumeigentümer haftbar, wenn z. B. durch einen umfallenden Strassenbaum ein Spaziergänger verletzt oder ein Fahrzeug beschädigt wird, ausser die Gemeinde kann nachweisen, dass der Baum regelmässig kontrolliert wurde. Dieser Nachweis wird mit dem regelmässig aktualisierten Baumkataster erbracht.

Gemeinde hat 716 Bäume

Die im Sommer/Herbst 2015 durchgeführte Ist-Zustandserhebung der Bäume im öffentlichen Raum (ohne Wald und Gewässer) hat 716 Bäume im Gesamtwert von zirka 1.8 Millionen Franken erfasst.



Die Altersstruktur zeigt sich wie folgt:

Jugendphase (jünger als 20 Jahre)	40%
Reifungsphase (zwischen 20 bis 60 Jahre)	53%
Alterungsphase (älter als 60 Jahre)	7%

Die Gesamtbewertung der Bäume sieht wie folgt aus:

Guter und sehr guter Zustand	50%
Mittelmässiger Zustand	39%
Schlecht bis sehr schlechter Zustand	11%

Der relativ hohe Anteil von mittelmässigen Bäumen ist unter anderem auf den lang anhaltenden, warmen und trockenen Sommer zurückzuführen. Insgesamt ist der Baumbestand in einem guten Zustand. Es bestehen aktuell nur wenige Bäume, welche ein Sicherheitsrisiko darstellen. Bäume, welche Defizite aufweisen, werden regelmässig kontrolliert und allenfalls auch Massnahmen eingeleitet. Eine professionelle Pflege und Kontrolle wird auch in Zukunft notwendig sein, um den Baumbestand in einer guten Qualität zu erhalten.

Voranschlag 2016

An seiner Sitzung vom 4. November 2015 hat der Gemeinderat den Voranschlag für das Jahr 2016 genehmigt sowie den Gemeindesteuerzuschlag für das Steuerjahr 2015 festgelegt.

Auf den ersten Blick mag der Voranschlag für das Jahr 2016 ein etwas trübes Bild vermitteln. Aus der Laufenden Rechnung wird ein Verlust von rund 5 Millionen Franken erwartet. Bei der Investitionsrechnung erwarten wir gar einen Fehlbetrag von 11.2 Millionen Franken. Gewisse Investitionen sind aber unabdingbar und müssen gemacht werden. Für das nächste Jahr stehen einige Projekte im Strassenbau an. Weiterhin ist auch die Sanierung der Turnhalle ein wichtiges Thema. Hier sei auch erwähnt, dass die Sanierung nicht wie ursprünglich geplant abgeschlossen werden kann. Die zeitliche Verschiebung der Fertigstellung bedeutet auch eine Verschiebung der Aufwendungen. So kommt es, dass diese Position einen Grossteil des Budgets 2016 ausmacht. Aufgrund dieser Verschiebung kann aber auch damit gerechnet werden, dass die Investitionen für das Jahr 2015 tiefer ausfallen, als ursprünglich angenommen. Weiters gilt es zu beachten, dass die Steuererträge in den letzten Jahren stetig abgenommen haben und folglich auch der Cashflow bedeutend tiefer ist als noch vor ein paar Jahren.

Hinterfragen der Budgetpositionen

Grundsätzlich ist es unser Anliegen, sämtliche Budgetpositionen kritisch zu hinterfragen und diese auf ihre Notwendigkeit zu prüfen. Ziel sollte es sein, einen Ertragsüberschuss aus der Laufenden Rechnung zu generieren. Zeitweise ist dies allerdings nicht möglich, wie es im Voranschlag für das Jahr 2016 der Fall ist. Bei den Investitionen muss ein Augenmerk auf die Dringlichkeit und Wichtigkeit, den Ausbaustandard sowie die Folgekosten gerichtet werden. Aus diesem Grund wurden, wie bereits in den Vorjahren, alle Budgetverantwortlichen eingeladen, ihre Budgets der Kommission «Finanzen, Organisation und Personal» zu erläutern.

Laufende Rechnung

Der budgetierte Aufwand in der Laufenden Rechnung für das Jahr 2016 beträgt CHF 21.5 Mio. Franken. Auf der Einnahmenseite ist mit Erträgen von CHF 26.8 Mio. zu rechnen, wovon rund CHF 22.4 Mio. (83.8 %) Steuereinnahmen sowie den Finanzausgleich betreffen. Unter

Zusammenfassung der Laufenden Rechnung 2016

	Aufwand	Ertrag
ALLGEMEINE VERWALTUNG	3'778'480.00	84'600.00
OEFFENTLICHE SICHERHEIT	550'000.00	11'000.00
BILDUNG	4'532'940.00	489'300.00
KULTUR, FREIZEIT, KIRCHE	3'548'610.00	88'560.00
GESUNDHEIT	43'280.00	1'300.00
SOZIALE WOHLFAHRT	3'279'760.00	253'500.00
VERKEHR	941'800.00	103'000.00
UMWELT, RAUMORDNUNG	3'198'970.00	1'816'750.00
VOLKSWIRTSCHAFT	293'500.00	4'000.00
FINANZEN UND STEUERN	1'342'650.00	23'903'830.00
	21'509'990.00	26'755'840.00
Abschreibungen FV	66'700.00	
Abschreibungen VV	10'212'400.00	
	31'789'090.00	26'755'840.00
Fehlbetrag LR		5'033'250.00
CHF	31'789'090.00	31'789'090.00

Berücksichtigung der Abschreibungen von CHF 10.3 Mio. ergibt sich ein geplanter Fehlbetrag aus der Laufenden Rechnung von rund CHF 5.0 Mio. Grund für den Fehlbetrag ist neben den tieferen Finanzzuweisungen die Tatsache, dass im Jahr 2016 sehr hohe Investitionen anstehen. Diese fliessen zwar in die Investitionsrechnung ein, haben aber in Form von hohen Abschreibungen ebenfalls Einfluss auf die Laufende Rechnung.

Investitionsrechnung

Wie bereits erwähnt, sind für das Jahr 2016 hohe Investitionen geplant. Hauptsächlich ist dies auf diverse Projekte im Strassenbau sowie die Sanierung der Turnhalle zurückzuführen. Die Sanierung des Alters- und Pflegeheims Schlossgarten wird im Frühling 2016 abgeschlossen werden können und wird die Rechnung für dieses Jahr nicht mehr so stark tangieren. Details dazu sind in der nebenstehenden Tabelle zu finden. Die Nettoinvestitionen von rund CHF 16.4 Mio. Franken werden teilweise durch den Cashflow von CHF 5.2 Mio. gedeckt, der Fehlbetrag von CHF 11.2 Mio. wird aus den vorhandenen Reserven abgedeckt. Der Abbau dieser Reserven wurde in der langfristigen Finanzplanung so vorgesehen und ist angesichts der guten Finanzlage der Gemeinde Balzers vertretbar.

Gemeindesteuerzuschlag 2015

Gemäss Steuergesetz haben die Gemeinden den Gemeindesteuerzuschlag zu bestimmen. Dieser muss sich zwischen 150 % und 250 % bewegen. Der Gemeinderat hat an der Sitzung vom 4. November 2015 neben dem Voranschlag auch den Gemeindesteuerzuschlag für das Steuerjahr 2015 festgelegt; dieser wurde wie bis anhin auf 170 % belassen.

Finanzlage

Die Finanzen der Gemeinde Balzers sind kerngesund. Obwohl die Gemeinde kostenintensive, aber wichtige, zukunftsgerichtete und im Interesse des Dorfes und der Bevölkerung liegende Investitionen – z. B. Alters- und Pflegeheim Schlossgarten, Turnhalle, Werkleitungen und anderes mehr – getätigt hat und tätigt, wuchs das

Gemeindevermögen in den letzten Jahren. Gründe dafür sind ein zurückhaltender Umgang mit dem Finanzvermögen, aber auch Sparmassnahmen und Optimierungen in der Laufenden Rechnung, die weiter verbessert werden sollen. Somit sind auch Reserven für investitionsintensive Jahre vorhanden. Auch die im Finanzplan abgebildete Entwicklung der Einnahmen, Ausgaben und Investitionstätigkeit und die konservativ angelegten Prognosen im Hinblick auf die finanzielle Situation in den kommenden Jahren lassen die Gemeinde Balzers auch in dieser Hinsicht mit Zuversicht in die Zukunft blicken.

Zusammenfassung der Investitionsrechnung 2016

	Ausgaben	Einnahmen
ALLGEMEINE VERWALTUNG	180'000.00	–
OEFFENTLICHE SICHERHEIT	–	–
BILDUNG	7'600'000.00	–
KULTUR, FREIZEIT, KIRCHE	950'000.00	–
GESUNDHEIT	–	–
SOZIALE WOHLFAHRT	2'354'000.00	–
VERKEHR	3'120'000.00	–
UMWELT, RAUMORDNUNG	2'350'000.00	160'000.00
VOLKSWIRTSCHAFT	–	–
FINANZEN UND STEUERN	–	–
Additionen	16'554'000.00	160'000.00
Nettoinvestition		16'394'000.00
CHF	16'554'000.00	16'554'000.00
Nettoinvestition	16'394'000.00	
Abschreibungen auf Verwaltungsvermögen		10'212'400.00
Fehlbetrag LR	5'033'250.00	
	21'427'250.00	10'212'400.00
Deckungsfehlbetrag		11'214'850.00
CHF	21'427'250.00	21'427'250.00

Betriebsbesichtigung bei der OC Oerlikon Balzers AG

Am Freitag, 25. September 2015, informierte sich der Gemeinderat bei einem persönlichen Besuch am Standort Balzers über das Unternehmen sowie die Berufsbildung bei Oerlikon Balzers. Die Besucher waren beeindruckt von den Lösungen, die in der Automobil- und Flugzeugindustrie, aber auch im Werkzeugbau für die metall- und kunststoffverarbeitende Industrie Anwendung finden.

Auf Einladung von Werner Schädler, Geschäftsführer und Standortleiter der OC Oerlikon Balzers AG, besichtigten Gemeindevorsteher Hansjörg Büchel und acht Gemeinderäte den Hauptsitz von Oerlikon Balzers in Balzers. «Die Zusammenarbeit zwischen Oerlikon Balzers und der Gemeinde ist hervorragend», erklärte Werner Schädler und belegte das Zusammenkun gleich mit einem Beispiel. «Wir von Oerlikon nutzen etwa den Gemeindegarten, der direkt in unserer Nachbarschaft liegt, immer wieder für Veranstaltungen, zum Beispiel unsere regelmässigen Mitarbeiterinformationen. Im Gegenzug stehen unsere Parkplätze der Gemeinde für ihre Anlässe zur Verfügung.»

Eigenes Zentrum zur Ausbildung junger Fachkräfte

Der Hausherr gab einen kurzen Überblick über das Unternehmen Oerlikon Balzers. Er betonte insbesondere die Wichtigkeit der Ausbildung junger Fachkräfte im hausei-

genen Oerlikon Ausbildungszentrum, in welchem derzeit rund 80 Lernende in elf verschiedenen Berufen ausgebildet werden. Albert Hehli, Leiter der Berufsbildung, führte durch die verschiedenen Lehrwerkstätten und erklärte: «Das Ausbildungszentrum wurde 1946 gegründet, um dem Fachkräftemangel entgegenzuwirken. Auch heute ist es wieder so weit, und wir sind froh, dass wir unsere eigenen zukünftigen Fachleute hier selbst ausbilden können». Eine Führung durch das Beschichtungszentrum sowie die Anlagemontage, bei der die Besucher die innovativen Lösungen von Oerlikon Balzers hautnah erfahren durften, rundeten den Besuch der Gemeindevertreter ab.



Gemeinde schätzt das innovative Unternehmen

«Wir sind stolz darauf, dass ein so innovatives Unternehmen den Namen Balzers buchstäblich in die ganze Welt hinausträgt, und wir freuen uns über die gute Zusammenarbeit. Insbesondere die Berufsbildung ist sehr beeindruckend», erklärte der Gemeindevorsteher Hansjörg Büchel zum Schluss und bedankte sich im Namen des Gemeinderates für diesen Einsatz für unseren Wirtschaftsstandort sowie für die interessante Führung.



Für eine saubere Gemeinde

Der Gemeinderat hat an der Sitzung vom 30. September 2015 einstimmig beschlossen, dass die bestehenden Abfallbehälter bei öffentlichen Plätzen und Anlagen ausgetauscht werden sollen.

Auf dem Gemeindegebiet von Balzers befinden sich an Strassen, Anlagen und Plätzen insgesamt 54 Abfall- und 28 Robidog-Behälter. Die bestehenden Abfallkübel sind mit einer offenen Drahtgeflecht-Konstruktion ausgeführt. Daher können Tiere und nicht zuletzt auch der älteste Balzner – der Föhn – Abfälle herausreissen. Bei Regen und Schnee wird der Abfall nass. Zudem kann es zu Ansammlungen von Wespen bei den Kübeln kommen, was insbesondere bei Spielplätzen sehr unerwünscht ist. Alle Behälter werden von der Werkgruppe der Gemeinde zweimal wöchentlich geleert. Bei den bestehenden Abfallkübeln ist diese Entleerung umständlich und durch eine Einzelperson nur erschwert möglich.

Für die neuen Abfallbehälter wurde ein geschlossenes System ausgewählt. Damit kann den genannten Problemen der bestehenden Abfallkübel begegnet werden. Zudem wird der Abfall neu in Abfallsäcken gesammelt, was die Arbeit der Werkgruppe erleichtert. An einigen Standorten werden an den neuen Behältern Aschenbehälter und Spender mit Robidog-Beuteln angebracht.

Auch an Hundehalter gedacht

An den bisherigen Standorten der Abfallbehälter wird grundsätzlich festgehalten. Einzelne Optimierungen bei den Robidog-Behältern können erzielt werden. Die Gemeinde hat dazu bereits Kontakt mit dem Kynologischen Verein (ehemals Verein für artgerechte Hundehaltung) Balzers aufgenommen. Hundebesitzer haben den Kot ihres Vierbeiners zu entsorgen. Dafür stehen neben den Robidog-Behältern auch alle Abfallkübel zur Verfügung. Der Hundekot und der Abfall landen letztlich ohnehin in derselben Tonne. Bereits jetzt steht den Hundehaltern in Balzers daher ein Netz von 82 Entsorgungsmöglichkeiten zur Verfügung.



Vorankündigung Umwelt- und Energietag 2016

Der Umwelt- und Energietag der Gemeinde Balzers findet am Sonntag, 26. Juni 2016 statt.

Umbau und Erweiterung Alters- und Pflegeheim Schlossgarten / Umsetzung der zweiten Bauetappe

Nach der Fertigstellung der ersten Bauetappe Mitte August 2015 konnten die Räumlichkeiten von den Benutzern und Bewohnern des Alters- und Pflegeheims Schlossgarten bezogen werden. Sie erfreuen sich an hellen, lichtdurchfluteten Räumen, welche mit natürlichen Materialien aus Holz, Beton und Linoleum ausgearbeitet wurden.

Ende August 2015 konnte nach Abschluss der Umzugsarbeiten mit der zweiten Bauetappe gestartet werden. Hierbei werden der Speisesaal und die neu anschliessende Cafeteria sowie der Andachtsraum erweitert und umgebaut. Auch hier entstehen helle und bewusst mit natürlichen Materialien ausgearbeitete Räume, welche die Benutzer und Bewohner auf verschiedenen Ebenen ansprechen sollen. Parallel zu diesen Arbeiten werden der Gangbereich und die Nasszellen den aktuellen Ansprüchen und Normen angepasst.

Die Fertigstellung der zweiten Etappe ist per Ende Januar 2016 vorgesehen.

➔ *Digitales «9496» mit weiteren Bildern*



Erweiterung und Sanierung Turnhalle

Bei der Planung zur Sanierung und zum Umbau der Turnhalle war ursprünglich vorgesehen, dass diese bis Oktober 2015 geschlossen bleibt; anschliessend sollte die Turnhalle wieder provisorisch benutzt werden können. Aufgrund diverser baulicher Massnahmen und Vorkommnisse verzögert sich die Benutzungsmöglichkeit der Turnhalle erheblich. Eine provisorische Benutzung der Turnhalle, allerdings ohne Garderoben, wäre ab Ende April 2016 möglich.

Für die Schulen wird über die Wintermonate eine Möglichkeit für den Turnunterricht angeboten. Dazu konnte bei der OC Oerlikon Balzers AG eine leerstehende Halle mit rund 1'300 m² Fläche gemietet werden. Diese Fläche wurde mittels Trennwänden in eine «Dreifachturnhalle» umgebaut und wird nun seit Mitte November durch die Schulen und Vereine genutzt. Garderoben und WC-Anlagen stehen den Benutzern zur Verfügung. Das einzige was hier fehlt sind Duschräume. Die provisorische Turnhalle in der Halle der OC Oerlikon Balzers AG soll bis zu den Sommerferien 2016 bestehen bleiben. Die Wiederinbetriebnahme der Turnhalle und des Schwimmbades ist auf Mitte August 2016 vorgesehen.

Zonenplanänderung

Am 18. November 2015 hat der Gemeinderat die Durchführung einer Zonenplanänderung nördlich des Alten Pfarrhofs beschlossen. Sie betrifft die Balzner Parzelle Nr. 2076, die sich in privatem Besitz befindet und teils der Zone für öffentliche Bauten und Anlagen sowie teils der Wohnzone A zugehört hat. Die Teilfläche, welche sich der Zone für öffentliche Bauten und Anlagen befand, wurde neu der Wohnzone A zugeordnet, so dass jetzt die ganze Parzelle der Wohnzone A zugehört.

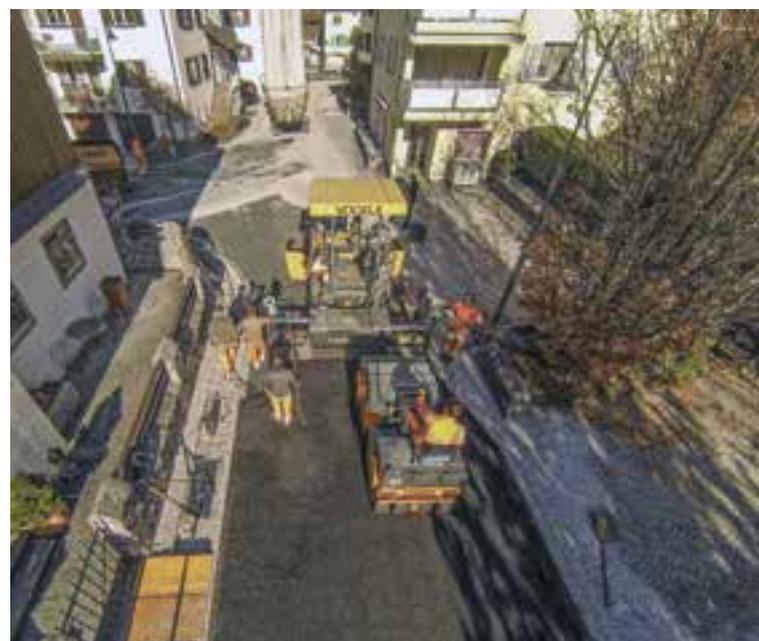
Werkleitungsbau

Werkleitungs- und Strassenbau 2016

Im kommenden Jahr sind ausführliche Werkleitungs- und Strassenbauprojekte auf folgenden Gemeindestrassen vorgesehen:

- Böngerta
- Prafatell
- Winkel – Zwischenbäch (inkl. Neubau Brücke Zwischenbäch)
- Grashalda

Die Vorstellung der einzelnen Projekte erfolgt in der nächsten Ausgabe des «9496».



Historische Mitglieder- versammlung der Familienhilfe Balzers



Am 25. September 2015 fand im kleinen Gemeindesaal in Balzers eine historische Versammlung der Familienhilfe Balzers statt. Die Mitglieder genehmigten einstimmig die Statutenänderung mit einer Namensänderung des Vereins sowie einer Zweckerweiterung. Somit geht die Familienhilfe Balzers in ihrem 60. Jahr zusammen mit dem APH Schlossgarten neue Wege. Unter dem Namen «Lebenshilfe Balzers» werden sie zukünftig Beratung, Betreuung und Pflege für Personen jeden Alters und in jeder Lebenssituation anbieten.

Zur grossen Freude aller hat sich I.K.H. Erbprinzessin Sophie von Liechtenstein bereit erklärt, für den fusionierenden Verein die Schirmherrschaft zu übernehmen. Dies ist für die Mitarbeiter und für das gemeinsame Projekt ein grosses Zeichen der Wertschätzung.

Gemäss den neuen Statuten sind fünf Vorstandsmitglieder des Vereins frei zu wählen, zwei Mitglieder werden von der Gemeinde gestellt. Der neue Vorstand



präsentiert sich ab 1. Januar 2016 mit Alexander Vogt, Hans Brunhart, Dr. Tonio Wille, Karin Negele, Petra Meier, Roswitha Vogt und Hansjörg Büchel

Nach dieser Mitgliederversammlung kann die Fusion nun endgültig umgesetzt werden. Alle sind überzeugt, somit für die Herausforderungen der Zukunft gut gerüstet zu sein.

Spendenanlass der LLB im Schlossgarten

Die Zukunftsstiftung der Liechtensteinischen Landesbank AG lädt jährlich zu einer Spendenübergabe ein. Dies wird jeweils bei einer der begünstigten Organisationen durchgeführt und bietet dabei den Organisationen die Gelegenheit, sich und ihre Dienstleistungen vorzustellen.

Ab 1. Januar 2016 ist der Verein wie folgt erreichbar:

Lebenshilfe Balzers
Unterm Schloss 80
9496 Balzers

Pflegeheim / Empfang / Sekretariat Tel. 388 13 13

Familienhilfe / Spitex Tel. 388 13 40

Fax 388 13 55
info@lebenshilfe-balzers.li
www.lebenshilfe-balzers.li

Am 19. November 2015 fand der Anlass im Pflegeheim Schlossgarten statt. Geschäftsführer Heinz Schaffer präsentierte die Familienhilfe Balzers, das Pflegeheim Schlossgarten und den Weg des Projektes der Zusammenführung von ambulant und stationär. Bei dieser Gelegenheit konnten die Netzwerkpartner auch den gelungenen Um- und Neubau im Nordtrakt besichtigen.

Im Anschluss luden die Organisatoren zu einem Nachtessen ein, welches nach ihrer Auskunft erstmalig durch die gastgebende Organisation selbst zubereitet wurde. Die Küchencrew um Steffen Heinisch begeisterte die Gäste mit ihren kulinarischen Köstlichkeiten und rundete somit diesen gelungenen Abend ab. Die Lebenshilfe Balzers bedankt sich an dieser Stelle bei allen Spendern und Gönnern, die mit ihrer finanziellen Unterstützung viele Angebote erst möglich machen.

APH Schlossgarten an der Kunstbiennale Venedig

Die beiden APH-Bewohnerinnen Hedwig Frick und Maria Vogt haben Balzers am 2. Juli 2015 an der Eröffnungsfeier der Vier-Länder-Ausstellung «Wo das Gras grüner ist» im Kunstmuseum Liechtenstein würdig vertreten. Hierzu hat die isländische Künstlerin Gunnhildur Hauksdottir mit sechs Frauen, die im APH wohnen oder arbeiten, ein Gedicht einstudiert. Nicht nur, dass die Frauen sehr viel Spass bei den Proben hatten, ihre Performance war so überzeugend, dass sie eingeladen wurden, in Venedig an der Kunstbiennale mitzuwirken. Leider konnten nur vier Teilnehmerinnen die Reise antreten.

Ein grosses Kompliment kam von Seiten des Kuratorenteams des Kunstvereins Schichtwechsel: «Es ist eine Ehre, mit so spannenden Menschen zusammenarbeiten zu dürfen und wir haben selten so viel gelacht wie mit ihnen. Es ist schön, dass Kunst solche Verbindungen schaffen kann.»

Das Team der Lebenshilfe Balzers ist auf jeden Fall sehr stolz auf seine Künstlerinnen!

Jubilare

Anlässlich der gemeinsamen Weihnachtsfeier konnten das Alters- und Pflegeheim Schlossgarten und die Familienhilfe Balzers 20 Mitarbeitenden zu ihren Dienstjubiläen gratulieren.

Heinz Schaffer überreichte den Jubilaren eine symbolische Rose und bedankte sich für die langjährige Treue.



Tag der offenen Türen

Am **Samstag, 20. Februar 2016**, lädt die Lebenshilfe Balzers zum Tag der offenen Türen ins Pflegeheim Schlossgarten ein. Das Team zeigt die Um- und Neubauten, die neuen Empfangs- und Verwaltungsräume des Pflegeheims Schlossgarten und der Familienhilfe.

Besuchen Sie die moderne Cafeteria und den Speisesaal sowie die Tagesstätte mit den neuen Bewohneraufenthaltsbereichen.

«Der Föhn – mehr als nur heisse Luft» – Die neue Sonderausstellung im Alten Pfarrhof

Am 5. Dezember 2015, dem 30. Jahrtag des Waldbrandes auf And, wurde im Alten Pfarrhof die Sonderausstellung «Der Föhn – mehr als nur heisse Luft» feierlich eröffnet.

Der Föhn weht, tobt, bläst, fegt, wütet, tost, sorgt für warme Temperaturen, drückt aufs Gemüt und lastet auf Kopf und Nerven. Dieses Wetterereignis, das in vielen Tälern des Alpenraums beobachtet werden kann, wird gefürchtet oder geliebt, aber lässt sicher niemanden kalt.



Programm 2015 / 16

Parallel zur Sonderausstellung beweist zwischen Dezember 2015 und Mai 2016 ein umfangreiches Begleitprogramm, dass der Föhn tatsächlich «mehr als nur heisse Luft» ist:

Sonntag, 20. Dezember 2015, 16 Uhr
Ausstellungsführung

Sonntag, 10. Januar 2016, 16 Uhr
Auftritt der Guggamoseg Pföhrassler Balzers

Donnerstag, 21. Januar 2016, 19 Uhr
Der Föhn – Wissenswertes über den ältesten Balzner
Vortrag von Dr. Bruno Dürr, AG Föhnforschung Rheintal-Bodensee

Samstag, 30. Januar 2016, 16 Uhr
Ausstellungsführung

Samstag, 20. Februar 2016, 16 Uhr
Der Höfle-Brand vom 7. Februar 2001
Vortrag von Hanspeter Vogt, damaliger Einsatzleiter der Freiwilligen Feuerwehr Balzers

Samstag, 5. März 2016, 14 Uhr
Private Wetterstation Balzers – Besichtigung
Besuch bei der Wetterstation von Kenny Vogt

Freitag, 11. März 2016, 13:30 Uhr, Zürich
SRFMeteo – Besuch bei den «Wetterfröschen» von Schweizer Radio und Fernsehen

Sonntag, 20. März 2016, 16 Uhr
Ausstellungsführung

Samstag, 9. April 2016, 14 Uhr
Föhn-Werkstatt für Kinder: Wir basteln ein Windrad

Samstag, 16. April 2016, 14 Uhr
Calandawind – Besichtigung des Windkraftwerks Haldenstein

Sonntag, 24. April 2016, St. Luziensteig / And
Waldtag auf And – 30 Jahre nach dem Waldbrand
Weitere Informationen folgen.

Samstag, 30. April 2016, 14 Uhr
Föhn-Werkstatt für Kinder: Wir basteln einen Drachen

Freitag, 6. Mai 2016, 19 Uhr
Degustation von Balzner Weinen
mit der Winzergenossenschaft Balzers-Mäls

Samstag, 21. Mai 2016, 16 Uhr
Ausstellungsführung

Sonntag, 29. Mai 2016, 16 Uhr
Finissage

Weitere Informationen zu den einzelnen Programmpunkten erhalten Sie beim Alten Pfarrhof, Telefon 384 01 40, info@alter-pfarrhof.li



In den letzten Nummern von «9496» rief der Leiter des Alten Pfarrhofs die Balzner Bevölkerung zur Mitarbeit an der geplanten Ausstellung über den «ältesten Balzner» auf – und viele sind dem Aufruf gefolgt und bereichern mit ihren Beiträgen die aktuelle Föhn-Ausstellung.

Doch was ist der Föhn überhaupt und wie entsteht er? Föhnt es bei uns häufiger als anderswo? Und hat der Föhn tatsächlich einen Einfluss auf die Gesundheit?

In der Ausstellung werden meteorologische Aspekte beleuchtet, die positiven Seiten des Föhns gezeigt, aber auch die verheerenden Folgen von Föhnstürmen geschildert.

Lassen Sie sich vom Föhn durch die Ausstellung treiben...

Bereits am Tag der Ausstellungs-Eröffnung fand die jährliche Lesung der Schreibwerkstatt Balzers statt. In der Stube des Alten Pfarrhofs lasen folgende Teilnehmer der Schreibwerkstatt, passend zur aktuellen Ausstellung, Texte zum Thema «Föhn»: Lilo Bauer, St. Gallen, Liselotte Berger, Triesen, Dusanka Jablanovic, Walenstadt, Benno Büchel, Balzers, Jörg Weber, Walenstadt und die Leiterin der Schreibwerkstatt: Gisela Salge, Mels. Musikalisch wurde auch in diesem Jahr die Lesung begleitet von Larissa Negele an der Harfe.

Die Ausstellung dauert bis zum 29. Mai und ist wie gefolgt geöffnet:

Fr 16 – 19 Uhr, Sa + So 14 – 18 Uhr

Die Ausstellung ist an folgenden Daten geschlossen:
25.12.2015; 1.1.2016; 25.3.2016



Krebshilfe: Ohne Mitgefühl funktioniert Betreuung nicht

Seit zehn Jahren ist Marion Leal bei der Krebshilfe Liechtenstein als Leiterin der Geschäftsstelle und Psychoonkologin SGPO tätig. Die «Gesunde Seite» stellt die Balznerin und ihre Arbeit vor.

«Eine Krebserkrankung erschüttert den Menschen umfassend. Das Vertrauen in sich selbst, in die anderen und in den eigenen Körper, einfach in alles, was scheinbar sicher war, gerät auf einen Schlag ins Wanken». Mit diesen Worten umschreibt Marion Leal, was passiert, wenn ein Mensch mit der Diagnose Krebs konfrontiert wird. Als Leiterin der Krebshilfe Liechtenstein steht die Balznerin jeden Tag vor der Herausforderung, die oft verzweifelten, vielfach traurigen und manchmal auch wütenden Betroffenen zu begleiten.

Halt geben

Eine Krebserkrankung zwingt jeden Betroffenen gnadenlos zu einer Auseinandersetzung mit sich selbst.

An Krebs erkrankte Menschen und oft auch ihre Angehörigen brauchen dafür eine Halt gebende Beziehung, um sich selbst wieder finden zu können. Zu Hause, im vertrauten Kreis, ist das nicht immer einfach, da man sich dort gegenseitig schützen und nicht belasten will. Hier setzt die Krebshilfe an. Halt geben kann jemand, der zuhört und das Gegenüber ernst nimmt. Marion Leal: «Jeder, der zu uns kommt, bringt seine eigene Lebensgeschichte mit sich. Diese gilt es zu beachten und daher gibt es kein Patentrezept, wie die Begleitung durch die Krebshilfe aussieht. Ich versuche auf die Menschen, die zu mir kommen, einzugehen und mit ihnen passende Antworten und Ideen für existenzielle Fragen zu finden».

Den Weg gemeinsam gehen

Welches sind denn nun aber die Aufgaben der Leiterin der Geschäftsstelle der Krebshilfe Liechtenstein?

Marion Leal sieht sich als Teil des vernetzten Ganzen, das sich für Krebspatienten einsetzt: «Meine Aufgabe besteht darin, den Weg gemeinsam mit dem Patienten zu gehen». Sie berät Patientinnen und Patienten sowie deren Angehörige in psychosozialen Belangen und bietet Hand bei der Vermittlung von Fachpersonen. Die Gespräche sind kostenlos, individuell auf die Patienten abgestimmt und selbstverständlich vertraulich. Es geht darum, das Vertrauen des Patienten zu gewinnen und herauszufinden, was er benötigt. Dabei ist es wichtig, sein soziales und familiäres Umfeld miteinzubeziehen. «Mich berühren die Begegnungen mit Menschen, die Gespräche ums Wesentliche, das sichere Mitgehen auf einem kurzen oder längeren Weg. Ich habe grossen



Respekt vor dem, wie Menschen mit solchen Lebenssituationen umgehen, wie sie die Herausforderungen bewältigen».

Das Fundament wackelt ungeheuer

Die Fragen, die von den Patienten an Marion Leal herangetragen werden, sind vielfältig. Konkret, so Marion Leal, geht es um sehr viele Fragen wie Therapien und Operationen, berufliche oder familiäre Situationen, existenzielle Belastungen, Umgang mit der Angst, Trauer und Wut. Es geht aber auch um ganz alltägliche Fragen wie Ernährung, Aufbautraining, Perücken, Brustepithesen, allgemeine Hilfsmittel, soziale Hilfeleistungen oder beispielsweise das Ausfüllen der Patientenverfügung. Patienten wollen wissen, wie und wo sie Hilfe bekommen. Es finden aber auch regelmässige «runde Tischgespräche» im Spital, beim Patienten daheim oder in der Krebshilfe statt. Diese Gespräche sind vor allem dann wichtig, wenn die Situation sich so verändert, dass gemeinsam neu definiert werden muss, was diese Veränderungen bedeuten und welches nun konkret die nächsten Schritte sein werden.

«Die Probleme, Fragen und Bedürfnisse sind sehr komplex und ebenso individuell. Und oftmals wackelt das Fundament vehement», so Marion Leal. Der Umgang mit Krebspatienten erfordert daher ein hohes Mass an Sensibilität, immerhin geht es zuerst um eine Krisensituation, welche den Menschen als Ganzes in seiner körperlichen, seelischen und geistigen Existenz erfasst.

In diesem Ringen stellen sich Fragen nach Woher und Wohin, nach beteiligten individuellen und kollektiven Kräften, nach dem, was Halt gibt und tröstet. Da passiert plötzlich eine grosse Erschütterung, ein Einschnitt ins Leben. Menschen werden mit den bedrohlichen Seiten des Lebens, mit Leid und Schmerz konfrontiert. «Ich versuche, in diesen Situationen Entlastung anzubieten und die notwendige Zeit zu schaffen, damit Patient und Angehörige ein wenig Klarheit bekommen. Es wird nichts schöngeredet oder bewertet», weiss die Geschäftsstellen-Leiterin aus Erfahrung. «Grundsätzlich scheint es mir von Bedeutung, den Menschen nicht zu verändern, seine Persönlichkeit stehen zu lassen und ihm nichts aufzwingen wollen. Ich erarbeite gemeinsam mit dem Patienten sinnbasierte Interventionen aus, denn diese stellen eine wertvolle und wichtige Bereicherung der psychologischen Arbeit mit Krebspatienten dar. Es ist ganz wichtig, dass solche Interventionen helfen, die Krankheits- und Behandlungserfahrungen in eine kohärente Lebensgeschichte zu integrieren, damit trotz momentaner oder bleibenden Belastungen Sinn, Hoffnung sowie Freude zukünftig gelebt werden können».

Betreuung von weit über 300 Krebskranken

Seit zehn Jahren ist Marion Leal bei der Krebshilfe Liechtenstein tätig. Ursprünglich kommt sie nicht aus dem Gesundheitswesen, hat sich aber laufend fachspezifisch

weitergebildet. Aktuell betreut sie weit über 300 an Krebs erkrankte Menschen. Dabei ist die Zahl derer, die sich in ihrer Not an den seit 1988 bestehenden Verein wenden, in den letzten Jahren kontinuierlich angewachsen. Das hängt vor allem damit zusammen, dass die Krebshilfe eine hervorragende Zusammenarbeit mit den umliegenden Spitälern und den Ärzten, aber auch mit den Ämtern und allen anderen Einrichtungen und Fachstellen pflegt. Besonders hilfreich ist das vor allem für alle organisatorischen Belange, um die sich die Krebshilfe neben der psychologischen Betreuung der Betroffenen ebenfalls kümmert.

Mitgefühl als Grundvoraussetzung

Mit ihrem humorvollen und optimistischen Wesen ist Marion Leal in der Lage, die oft belastenden Umstände ihres Berufes zu verarbeiten. Alle Betroffenen haben Anspruch auf die uneingeschränkte Aufmerksamkeit und das funktioniere nur, so Marion Leal, wenn sie immer präsent sei. Auf die Frage, ob sie Mitleid mit den Menschen habe, die sie betreue, braucht sie nicht lange zu überlegen: «Nicht Mitleid, ich habe Mitgefühl, und das ist auch die Grundvoraussetzung, denn ohne Mitgefühl kann eine Betreuung gar nicht funktionieren».



Neuer Bandraum

Im Rahmen des YSAM Projektes (Youth Shaping Alpine Municipalities) konnte das Projekt «neuer Bandraum» realisiert werden. Über ein Jahr haben die Jugendlichen um Jan Camenisch und Gabriel Primoceri geplant, gehämmert und unzählige Meter von Stromkabel verlegt. Hilfe bekamen sie dabei von zahlreichen Kollegen, deren Eltern, der Gemeinde Balzers und den Jugendarbeiterinnen vom Jugendtreff.

Am 27. November 2015 wurde der Bandraum, der noch keinen Namen hat, offiziell von Gemeinderat Marcel Kaufmann eröffnet. Dafür haben die Jugendlichen eine Präsentation erstellt, die den Aufbau des Bandraumes mit zahlreichen Fotos dokumentiert.

Der Bandraum soll für alle musikinteressierten Jugendlichen zugänglich sein – egal, ob es sich um eine Band oder einen Solokünstler handelt. Es besteht auch die Möglichkeit, die Musik vor Ort in einem kleinen Tonstudio aufzunehmen. Wer Interesse hat, soll sich bitte einfach beim Scharmotz-Team melden.



Scharmotz-Abschied von Zeljko Bilic

Am 31. Oktober 2015 haben die Jugendlichen des Jugendtreffs Scharmotz den langjährigen Mitarbeiter Zeljko Bilic mit einer tollen Party verabschiedet. Er hat auf eigenen Wunsch die Jugendarbeit in Balzers verlassen und sich eine neue Herausforderung in der offenen Jugendarbeit in Feldkirch gesucht. Im Jugendtreff herrscht somit ab 1. November 2015 Frauenpower mit Alexandra und Jutta. Da die Stelle von Zeljko nicht nachbesetzt wird, wurden die Stellenprozentage von 185 auf 135 reduziert. Aus diesem Grund mussten auch die Öffnungszeiten im Scharmotz angepasst werden.



Jugendtreff Scharmotz

Neue Öffnungszeiten

Mittwoch	15 – 21 Uhr
Donnerstag	geschlossen
Freitag	16 – 22 Uhr
Samstag	14 – 20 Uhr

Jugendarbeit Balzers

Neue Handynummern

Jutta	00423 793 94 03
Alexandra	00423 793 94 04

Bunter Adventszauber im Alten Pfarrhof

Am Samstag, 28. November 2015, lud die Kulturkommission zum Adventszauber im Alten Pfarrhof. Die Balzner Vereine, Schulen und Kindergärten gestalteten einen wunderschönen Winteranlass mit vielfältigen Marktständen und Darbietungen.

Während die Mamas und Papas gemütlich an den Marktständen verweilten, nutzten über 150 Kinder die Gelegenheit, selber eine Bienenwachskerze für den heimischen Adventskranz oder als Weihnachtsgeschenk für ihre Liebsten zu ziehen.

Über 300 Mitwirkende

Die bereits fünfte Durchführung des Balzner Adventszauber durfte auf die Unterstützung von über 300 Mitwirkenden zählen, die mit ihren Darbietungen oder dem Verkauf von Hand- und Bastelarbeiten zu einer gelungenen, heimeligen Einstimmung auf den kommenden Advent sorgten. Der Reinerlös kam traditionell verschiedenen Hilfsprojekten in Peru, Nicaragua, im Libanon und nicht zuletzt Hilfesuchenden in Liechtenstein zugute.

Stimmungsvolles Programm

Während German Foser die Besucher vom alten Pfarrstall aus begrüßte und den vielen helfenden Händen dankte, hatte Petrus passend für leichten Schneefall und frostige Temperaturen gesorgt. Die Realschule und die Kindergärten liessen mit ihren Gesangsvorträgen wohlige Weihnachtsvorfreude aufkommen. Schon am Eingangstor zum Pfarrstall roch es verführerisch nach Bienenwachs aus



den zwölf Wachstöpfen, wo eine Kinderschar, viele mit funkelnden Augen, geduldig ihre eigene Adventskerze zogen.

Auch die von den Balzner Vereinen und Schulen angebotenen Maroni, Glühwein oder Racletteschnitten sorgten für Wärme von innen. Dennoch lohnte sich eine Pause zum «uufwärma» im beheizten alten Pfarrhaus, wo Scholastika Büchel-Erne mit geheimnisvollen Adventsgeschichten unterhielt und die Gitarrengruppe mit Christel Kaufmann sogar zum Mitsingen von Advents- und Weihnachtsliedern einlud. Und wer gelegentlich die zwei kleinen Engelein und den Schneemann traf, durfte sich über einen herzlichen Dank für den zahlreichen Besuch, ein Engelsschöggele und eine Fotogelegenheit für das Familienalbum freuen.

Jungbürgerfeier der Gemeinde Balzers 2015

Am Samstag, 17. Oktober 2015, feierten die Balzner Jungbürgerinnen und Jungbürger zusammen mit ihrem Vorsteher Hansjörg Büchel und dem Gemeinderat ihre Volljährigkeit.



Um 13.30 Uhr wurden die Anwesenden vom Postauto abgeholt und ins Industriegebiet «Neugrüt» chauffiert. Die erste Gruppe stieg beim Blockheizkraftwerk aus. Dort erklärte der Balzner Förster Gerhard Wille eindrücklich den Weg vom gefällten Baum bis zur nutzbaren Wärme in den Gebäuden. Die zweite Gruppe startete bei der Garage Nipp, wo es um das Thema «Elektromobilität» ging. Gaston Jehle von den Liechtensteinischen Kraftwerken zeigte auf, wie sie Elektromobilität bekannter machen wollen. Anschliessend konnten verschiedene Elektroautos und -fahräder ausprobiert werden. Der Spass stand den Pilotinnen und Piloten ins Gesicht geschrieben. Die dritte Gruppe begann bei Roli's Kochstudio,

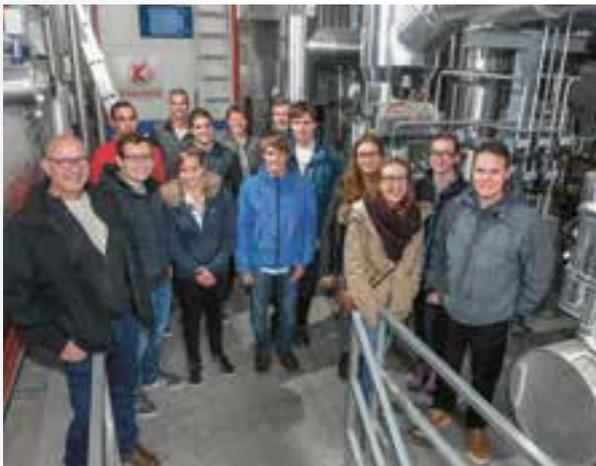


wo fleissig Apérohäppchen produziert wurden. Im Rotationsprinzip brachte das Postauto die Anwesenden zu den jeweiligen Workshops.

Die vielen neuen Eindrücke konnten anschliessend beim Apéro beim PrinzenBräu ausgetauscht werden. Der Firmeninhaber und Brauer Peter Eberle stellte dort alle seine Produkte vor, welche selbstverständlich auch degustiert werden konnten.

Im Restaurant Riet fand dann der gemütliche Teil statt. Dort gab es ein feines Abendessen und es wurden erstmals «Vorsteher- und Gemeinderatswahlen» durchgeführt. Offene Fragen zum Wahlprozedere wurden direkt geklärt. Im Trailer fand schlussendlich der abwechslungsreiche und informative Tag seinen Ausklang.

➔ *Digitales «9496» mit weiteren Bildern*



30 Jahre Haus Gutenberg

Auf dem Hügel unterhalb der Burg Gutenberg, dem Wahrzeichen der Gemeinde Balzers, liegt das Haus Gutenberg, das auf eine wechselhafte Geschichte als Schul- und Bildungshaus in den vergangenen 160 Jahren zurückblickt.

1854-1856 von Fürstin Franziska von Liechtenstein als klassizistischer Schulhausbau errichtet, wurde es 1935 von der Ordensgemeinschaft der Salettiner erworben, um ein Progymnasium zu führen. Nach Beginn des 2. Weltkriegs verlegte die Schweizer Provinz der Kongregation ihr Noviziat auf den Gutenberg. Das (Missions-) Haus wurde durch die Kongregation der Salettiner ein integrierender Bestandteil der Gemeinde Balzers.

Ab 1954 (bis 1973) wurde auf Gutenberg ein Lyzeum, mit der Möglichkeit die Matura abzulegen, errichtet. Namhafte Persönlichkeiten erlangten auf Gutenberg Maturareife.

Entstehung des Bildungshauses

Danach führten die Salettiner die Bildungstradition mit einem Bildungshaus für Jugendliche und Erwachsene weiter. Nach Renovations- und Umbauarbeiten fand 1985 die Wiedereröffnung statt. Doch die Kongregation sah sich durch ihre personelle Entwicklung veranlasst, für das Bildungs- und Seminarhaus Gutenberg eine neue Trägerschaft in Form einer Stiftung zu schaffen. Die neue

Trägerschaft übernahm im Jahre 2005 die Geschäfte, mit dem Schwerpunkt der Zukunftssicherung des Bildungshauses.

«Mitte finden – Versöhnung leben»

In diesen 30 Jahren hat sich die Gesellschaft und auch die Bildungslandschaft rasant verändert. Damalige Bildungsangebote sind heute kaum noch gefragt. Doch nach wie vor erfüllt das Bildungshaus Gutenberg eine wichtige gesellschaftliche Funktion, in welchem das salettinische Motto «Mitte finden – Versöhnung leben» hoch aktuell ist. Geleitet von diesem Grundgedanken entwickelt die Leitung jährlich ca. 100 Angebote, die sich um die Themenkreise «Spiritualität», «Leib und Seele» und «Persönlichkeitsentwicklung» formieren.

Das angebotene Bildungsprogramm geht über das Vermitteln von Lehrinhalten und Wissen hinaus. Menschen können hier Erfahrungen machen und soziale Kompetenzen erwerben. Das Bildungshaus spricht Themen an, die jeden Menschen im Laufe seines Daseins berühren, seien es Sinnfragen, Glaubensfragen oder ethische Themen. Menschen brauchen einen Ort der Ruhe und Besinnung, um sich mit sich selbst und zentralen Themen des Lebens auseinander zu setzen. Sie erweitern in den Kursen ihren Horizont und ihr Selbstbewusstsein und verlassen das Haus mit dem Bewusstsein, einen Schritt weitergekommen zu sein. Die Durchführungsquote von über 90 Prozent bestätigt, dass solche Angebote in der heutigen schnelllebigen Zeit gefragt sind. Doch das Haus Gutenberg ist nicht nur ein Ort der Bildung, sondern auch der Begegnung. Menschen füllen das Bildungshaus mit Leben und treffen auf ein offenes und herzliches Umfeld.

Gemeinschaftswerk

Das Haus Gutenberg ist ein Gemeinschaftswerk und beginnt mit den Gründern des Hauses, der Kommunität der Salettiner. Weiters unterstützen das Land Liechtenstein und die Gemeinde Balzers diesen Ort der Bildung und der Begegnung. Erfreulicherweise gibt es Spender und Gönner, die die Idee Gutenberg gut finden und das Haus seit Jahren massgeblich unterstützen. Auch der Verein Freunde des Hauses Gutenberg, der seit 25 Jahren ideellen und finanziellen Beistand leistet, trägt zum Erhalt dieses Gemeinschaftswerkes bei. Es sind noch viele andere mehr, die nie alle namentlich genannt werden können, die jedoch einen wichtigen Beitrag zu genanntem Gemeinschaftswerk beitragen.



Präsentation Balzner Neujahrsblätter 2016 – Neuer Schubler erhältlich

Am 5. Januar 2016 findet um 18.30 Uhr im kleinen Gemeindesaal die Präsentation der im 22. Jahrgang erscheinenden Balzner Neujahrsblätter statt. Dieser Ausgabe von «9496» liegt die Einladung für diese Veranstaltung, welche jedes Jahr grosses Interesse findet, bei.



Anlässlich der Neujahrsblätter-Präsentation können zum Preis von CHF 20.00 erstmals auch die neu produzierten Schubler erworben werden, in welchen jeweils zehn Jahrgänge der Balzner Neujahrsblätter aufbewahrt werden können. In Zusammenarbeit und mit Unterstützung der BVD Druck+Verlag AG, welche seit Beginn zu den grossen Förderern der Publikation zählt, konnte ein hochwertiger Schubler mit einem Leinenüberzug produziert werden, der den Jahrgängen der Publikation einen guten Platz im Bücherregal verschafft.

Das Redaktionsteam ist überzeugt, wie es auch eine Umfrage im letzten Jahr gezeigt hat, damit einem breiten Interesse zu entsprechen und zudem auch Freude zu bereiten und den Zugang zu älteren Jahrgängen der Schrift zu erleichtern.

Ab dem 7. Januar 2016 sind die Schubler bei der Gemeindekanzlei Balzers und beim Redaktionsteam (Palduinstrasse 102, 9496 Balzers, hans@brunhart.com) zum gleichen Preis von CHF 20.00 erhältlich. Vom Redaktionsteam werden sie auf Wunsch auch zugesandt (zuzüglich Versandkosten).

Digitale Bibliothek

Seit Anfang Dezember 2015 ist die Gemeindebibliothek Balzers an die Digitale Bibliothek Ostschweiz angeschlossen. Für die Kunden der Balzner Bibliothek erschliesst sich dadurch ein neues Angebot.

Bibliotheksmedien wie E-Books, E-Papers, E-Audios, E-Music und E-Videos stellen neben dem klassischen Buch neues Angebot für Kunden von Bibliotheken dar. Das gilt jetzt auch für alle, die einen Ausweis der Gemeindebibliothek Balzers haben. Diese ist seit Anfang Dezember 2015 der Digitalen Bibliothek Ostschweiz (Dibiost) angeschlossen, so dass die Leser nun mit einem Smartphone, einem MP3 Player oder einem anderen internetfähigen Gerät E-Books, E-Hörbücher, E-Paper, E-Videos und E-Musik herunterladen können. Alle bei der Gemeindebibliothek Balzers eingeschriebenen Leser können diesen Service gebührenfrei nutzen. Die digitale «Onleihe» steht 365 Tage rund um die Uhr mit 12'000 Medien zur Verfügung.

Ausleihe

Die Ausleihe erfolgt mit dem Benutzerausweis des Bibliotheksverbundes Liechtenstein. Dazu sind die Benutzerausweisnummer (C-Nummer auf dem Ausweis) und das Passwort nötig.

Es können bis zu 15 Medien gleichzeitig ausgeliehen werden. Die Ausleihzeit beträgt 21 Tage. Die ausgeliehenen Titel werden automatisch zurückgegeben; es entfällt somit die Rückgabe für den Nutzer. Sie verbleiben auf dem Gerät, können aber nicht mehr genutzt werden und müssen nur noch vom eigenen Rechner gelöscht werden. Eine Fristüberschreitung ist ausgeschlossen und Mahngebühren fallen somit auch nicht an. Möchte die Ausleihe verlängert werden, muss der Titel neu ausgeliehen werden.

Die Balzner Gemeindebibliothek wird Ende Januar eine Veranstaltung zur Einführung für digitale Medien anbieten. Der genaue Termin wird anfangs 2016 auf der Homepage www.bibliothek-balzers.li veröffentlicht.



Preisverleihung der Donum Vogt Stiftung

Bereits zum fünften Mal würdigte die Donum Vogt Stiftung besondere Projekte, Institutionen und Personen. Den Hauptpreis erhielt in diesem Jahr die Privatschule Formatio für ihr 20-jähriges Engagement für Kinder und Jugendliche sowie die stetige Entwicklung hin zu einer modernen Bildungseinrichtung.

Die Donum Vogt Stiftung zeichnet seit fünf Jahren besonders herausragende Leistungen oder Projekte aus, die wirtschaftlich, sozialpolitisch oder gesellschaftlich besonders wertvoll sind. Auch in diesem Jahr stand die Förderung und Unterstützung junger Menschen in ihrer schulischen, beruflichen und sozialen Entwicklung im Zentrum.

Am Dienstag, 15. September 2015, fand im kleinen Gemeindesaal in Balzers die fünfte Preisverleihung der Donum Vogt Stiftung statt. Das Kuratorium hat dem Stiftungsrat wiederum interessante und spannende Projekte unterbreitet. Die fünf Preisvergaben zeichnen ausserordentliche Leistungen aus, die die Preisträger mit viel Einsatz, Herzblut und hohem fachlichen Können erbracht haben und immer noch erbringen.

Hauptpreis an die Privatschule Formatio

Vor 20 Jahren begann die Geschichte der Privatschule Formatio in Triesen. Damals wurde sie von Peter Ritter

und Helma Ritter als einklassige Sekundarschule gegründet und dann Schritt für Schritt erweitert. Heute besitzt die Formatio Öffentlichkeitsrecht und bietet ein durchgängiges Schulkonzept von der Primarschule bis zum Maturaabschluss. Die Formatio erfüllt zum einen die Qualitätsanforderungen über die Standards der öffentlichen Schulen hinaus und überzeugt mit dem Konzept des bilingualen Unterrichts. Die Privatschule Formatio präsentiert sich heute mit einem überzeugenden Leitbild und pädagogischen Konzept.



Weitere Preisträger

Neben dem Hauptpreis vergab die Donum Vogt Stiftung auch zwei Anerkennungspreise und zwei Förderpreise. Zu den Preisträgern 2015 zählen Verein LernBar, Verein ideenHUB mit dem Projekt MyChoise, Freiwilliges Soziales Jahr Liechtenstein und Agra – biologischer Gemüseanbaubetrieb des Heilpädagogischen Zentrums.

➔ *Digitales «9496» mit weiteren Bildern*

Die Preisträger 2015 im Überblick

Hauptpreis (Preisgeld CHF 50'000.00)

Privatschule Formatio

Anerkennungspreise (Preisgeld je CHF 20'000.00)

Freiwilliges Soziales Jahr Liechtenstein

Agra hpz Anstalt, Mauren –

Biologischer Gemüseanbaubetrieb

Förderpreise (Preisgeld je CHF 15'000.00)

Verein LernBar

Verein ideenHUB

«Kinder stark machen!»

Kinder stark machen – ein Projekt gegen Gewalt, Mobbing und sexuellen Missbrauch an Kindern und Jugendlichen.

Dank der Unterstützung der Gemeinde Balzers und der Balzner Stiftung «Hand in Hand Anstalt» startet in diesem Schuljahr das Projekt «Kinder stark machen» des Vereins Kinderschutz.li an den Gemeindeschulen Balzers.

Alle Kinder haben ein Recht darauf, körperlich und seelisch glücklich und gesund aufzuwachsen. Alle Eltern wünschen sich, dass ihre Tochter bzw. ihr Sohn unbeschwert die Kinderjahre verbringt und in dieser wichtigen Zeit, ihre/seine intellektuellen Begabungen und körperlichen Fähigkeiten entwickelt.

Leider gibt es eben auch bei uns in Liechtenstein immer wieder Fälle von Gewalt, Mobbing, Cybermobbing, Nötigung, Pädophilie, Grooming und sexuellem Missbrauch. Besonders betroffen sind Kinder zwischen 7 und 14 Jahren.

Gewalt und Missbrauch vorbeugen

Mit dem Präventionsprogramm «Kinder stark machen!» – sollen Kinder, ihre Eltern und die Schulen darin unterstützt werden, Gewalt und Missbrauch vorzubeugen.

Erfolgreiche Präventionsarbeit ist ganzheitlich.

Das Projekt beinhaltet daher Massnahmen zur Stärkung von Kindern, Eltern und Schulen. Die Massnahmen werden von Fachleuten durchgeführt, sind aufeinander abgestimmt und unterstützen sich gegenseitig in ihrer Wirkung. Alle Kinder, vom Kindergarten bis zur 5. Klasse, durchlaufen pro Schuljahr ein bis zwei altersgerechte Module des Programms. Die Kinder, Eltern und Lehrer werden u. a. mit Themen wie den eigenen Körper kennen, Grenzen setzen, Achtsamkeit, Selbstvertrauen, Sexualität und neue Medien in Berührung kommen.

Gesunde und glückliche Kinder von heute gestalten unser Land morgen und damit unsere Zukunft!



Openair Wavejam 2015

Das diesjährige Openair Wavejam fand am 11. und 12. September 2015 wie jedes Jahr bei den Sportanlagen Rheinau in Balzers statt. Die Veranstaltung verlief erneut ruhig und es gab auch in diesem Jahr sehr viel positives Feedback von aussen, von den Mitgliedern des Vereins Openair Wavejam und von externen Helfern.



Mit zwei mehr oder weniger sonnigen Tagen hatte das Openair Wavejam das Wetterglück auf seiner Seite. Für die Festivaleröffnung konnte zum zweiten Mal das «Liechtenstein Echo» gewonnen werden, was bei den Besuchern wieder sehr gut ankam.

Den zweiten Abend eröffnete, zum ersten Mal, die Jugendharmonie Eschen. Des Weiteren waren am Freitag The Exception, Captain Moustache & Fredo Ignazio, Panda Lux und Scutluck auf der Bühne. Auch das Programm am Samstag war mit Sky White Tiger, Splashing Pinguins, Keaden, Container 6 und als «Headliner» Death by Chocolate aus Biel wieder hervorragend besetzt. Natürlich wurden regionale Bands aus allen Musiksparten berücksichtigt und das Ganze dann mit einer Schweizer Top Band abgerundet. Die Bands haben auch in diesem Jahr die professionelle Infrastruktur und die einwandfreie Organisation gelobt und sehr geschätzt.

Die Besucherzahl am Openair 2015 in Balzers war für das OK leider nicht ganz so befriedigend. Der Aufwand ist in jedem Jahr sehr gross und darum wurde es als sehr schade empfunden, dass «nur» knapp 500 Personen das Festival besucht hatten.

Auf dem Festgelände hat Roli's Kochstudio aus Balzers wieder die Besucher mit seinen feinen Speisen verköstigt. Wie die Jahre zuvor war die Smart Connection auf dem Festivalgelände vertreten und verwöhnte unsere jungen Gäste mit feinen selbstgemachten alkoholfreien Cocktails. Auch das Aufräumen am Sonntag und Montag verlief wieder sehr gut, zum einen sind die Vereinsmitglieder zahlreich erschienen und zum anderen konnte sich das Wavejam wieder die Mithilfe der Jungmannschaft Balzers sichern, der das Openair Wavejam auf diesem Wege nochmals herzlich danken möchte!

Das Openair Wavejam OK-Komitee 2015 möchte auch allen Vereinsmitgliedern und freiwilligen Helfern nochmals Dankeschön sagen für den tollen Einsatz.

Winzerfest

Jedes letzte Wochenende im September findet das Winzerfest der Winzergenossenschaft Balzers-Mäls im stilvoll dekorierten Torkel statt. Das Angebot an Balzner Weinen hat sich in den letzten Jahren vervielfacht und wird zunehmend von einer grossen Anzahl von Weinliebhabern geschätzt. Um eine so hohe Qualität zu erreichen, bedarf es für den Winzer einiger Anstrengungen während des Jahres.

Was früher als Genossenschaftswein von einem Lohnkellner vermarktet wurde, genügt den heute sehr hohen Ansprüchen nicht mehr. Die stetige Mengenreduzierung im Wingert, der sparsame Umgang mit Spritzmitteln, die Bewirtschaftung als Bio Winzer und der schonende Ausbau verhelfen dem Balzner Wein zu einer enormen Verbesserung. Die 14 Hobbywinzer in Balzers haben sich ganz der Qualität verpflichtet, was sich schlussendlich für den Konsumenten auszahlt.

Vielfältige Aufgaben im Weinberg

Die Qualität beginnt im Weinberg. Nach dieser Weisheit versuchen die Winzer bereits beim Rebschnitt den Ertrag zu regulieren und schneiden die Reben auf max. 10 Augen zurück. Eine weitere Mengenreduktion wird durch das Ausbrechen der schlechten oder überschüssigen Triebe erreicht. Beim Farbumschlag der Trauben erfolgt die sogenannte grüne Ernte, wobei sämtliche noch nicht reifenden Trauben weggeschnitten werden. Als letzte Massnahme wird bei der Weinlese von Hand jede Traube nochmals auf angestochene Beeren oder auf Fäulnis kontrolliert und gesondert. Diese und noch viele Arbeitsschritte wie Einschlaufen, Mähen, Auslauben und Geiztriebe entfernen sind für den Winzer während des strengen Jahres die Aufgaben, die er zu erledigen hat.

Wetter und Umwelt als wichtige Faktoren

Es liegt aber nicht alles in der Hand des Winzers. Bei feuchtem Wetter leiden die Trauben unter dem falschen oder echten Mehltau, einer Pilzkrankung, die nur schwer einzudämmen ist, oder unter Wespenfrass und seit neuestem unter einer kleinen Fliege, der Kirschesigfliege, welche die Trauben ansticht und dadurch zu Essigbeeren werden lässt.

Trotz all dieser Massnahmen spielt aber ein anderer Faktor eine wesentliche Rolle – das Wetter. Wir in Balzers sind in der glücklichen Lage, dass wir im Herbst nur selten Nebel haben und dank dem Föhn vollreife Trauben mit hohen Oechslegraden ernten können.



Professioneller Ausbau

Nur gute Trauben ergeben einen guten Wein. Die Balzner Winzer übergeben ihre Trauben einem professionellen Kellermeister für den Ausbau, einige machen auch diesen Schritt selbst. Dank diesem Umstand kann die Winzergenossenschaft Balzers-Mäls eine grosse Palette unterschiedlicher Weine von hoher Qualität präsentieren.

Geheimtipp Winzerfest

Für die Besucher des Winzerfestes im Torkel bedeutet dies jedoch die Qual der Wahl. Angefangen beim bekannten Saphira, dem Weisswein und dem Bio Sekt über die verschiedenen Blauburgunder Weine oder Barrique Weine bis hin zu anderen Spezialitäten von herausragender Qualität, ist für jeden etwas dabei. Kein Wunder gilt dieses Ereignis bei vielen Weinliebhabern aus nah und fern als Geheimtipp. Das Liechtenstein Echo, das reichhaltige Speisenangebot und das Ambiente im Torkel tragen zum gelungenen Anlass bei und lassen ihn immer beliebter werden. Für die Balzner Winzer ist das Winzerfest immer der Abschluss eines arbeitsreichen Jahres und zugleich eine Standortbestimmung ihrer grossartigen Weine.

Firefighters gesucht: Feuerwehr als Hobby

Mehr als 600 Frauen und Männer gehören einer der Feuerwehren des Landes an. Um weitere Nachwuchskräfte für den wichtigen Dienst nach dem Motto «Retten, Schützen, Bergen» werden die Firefighters jetzt im Internet aktiv.

Die Feuerwehr kommt schon längst nicht mehr nur zum Einsatz, um Brände zu löschen. Das Tätigkeitsgebiet ist heute enorm breit: Von der Hilfe beim Verkehrsunfall oder Sturmschaden bis hin zum Einsatz bei Gewässerverschmutzungen, all das gehört zu den drei Hauptaufgaben Retten, Schützen, Bergen. Die Feuerwehr ist aber auch der Ort, wo man Freunde findet – auch wenn's brennt.

Informationen und direkter Kontakt

Umfragen zeigen, dass knapp die Hälfte der 18- bis 29-jährigen in Liechtenstein nicht weiss, wie die Feuerwehr organisiert ist. Um die Feuerwehr, deren Aufgaben und ihre Organisation in neuem Licht zu präsentieren, gehen die Feuerwehren von Liechtenstein jetzt aktiv auf die Bevölkerung zu und haben die Website www.firefighters-gesucht.li ins Leben gerufen. Hier sind Kontaktdaten und die Antworten auf alle wichtigen Fragen zu finden: Können auch Frauen in die Feuerwehr? Was passiert, wenn ich während der Arbeitszeit zu



einem Einsatz gerufen werde? Wie oft werde ich aufgebeten? Was kann ich bei der Feuerwehr lernen? Muss ich Sportler sein?

Ein Hobby mit Zusatznutzen

Über 600 Frauen und Männer leisten in den Feuerwehren in Liechtenstein ihre Beiträge, denn die Feuerwehr basiert auf dem Milizsystem, also auf Freiwilligenarbeit. Die Feuerwehrmänner und -frauen sehen ihr Engagement als Hobby; ein Hobby, in dem sie lernen, mit Stresssituationen umzugehen, ein Netzwerk im Ort aufzubauen, anderen sinnvoll zu helfen.

Du suchst ein Hobby mit Bonus? Informiere dich auf www.firefighters-gesucht.li und lerne die Feuerwehr kennen.

Kontakt:
Freiwillige Feuerwehr Balzers
Kommandant Timo Vogt
Neugrüt 4, 9496 Balzers

info@feuerwehr-balzers.li, www.feuerwehr-balzers.li

➔ *Digitales «9496» mit weiteren Bildern*



Dienstjubiläen

5 Jahre

Dominik Frommelt

Leiter Bauverwaltung, 1. September 2015

Orlando Marxer

Mitarbeiter Wasserversorgung, 1. Oktober 2015

10 Jahre

Bruno Willam

Katechet, 1. August 2015

30 Jahre

Bruno Vogt

Gemeindepölyizist, 9. September 2015

Öffnungszeiten Weihnachten – Neujahr

Die Gemeindeverwaltung bleibt vom
24. Dezember 2015 bis 3. Januar 2016 geschlossen.

Bei den Daten und Mutationen der Rubriken «Gemeindeverwaltung» und «Menschen» wurden die Monate August bis und mit Oktober 2015 berücksichtigt.

Eintritte



Nathalie Malin

Lernende Fachfrau Betriebsunterhalt
(Bereich Werkbetrieb), 1. August 2015



Deniz Gündogdu

Lernender Fachmann Betriebsunterhalt
(Fachrichtung Hausdienst), 1. August 2015

Geburten

7.8.2015	Phil des Philipp und der Karin Wolfinger
13.8.2015	Elias des Martin und der Tanja Nigg
14.8.2015	Neo des Marco und der Tanja Leumann
21.8.2015	Sarah Maria des Orlando und der Isabella Marxer
21.8.2015	Gianluca Mario des Orlando und der Isabella Marxer
30.8.2015	Leon des Werner und der Lamai Mautz
10.9.2015	Tomaso Takumi des Rafael und der Angela Wüest
11.9.2015	Danilo Cristiano des Helder und der Patricia De Sa Sousa
21.9.2015	David Ben des Christof und der Laura Wille
22.9.2015	Scarlett Michaela des Patrik Marxer und der Aline Schurte
22.9.2015	Nevio Romeo des Fabian Vogt und der Viviana Zoppelletto
6.10.2015	Lara Maria des Daniel und der Leila Frick
14.10.2015	Nea Emilia Sue des Stephan und der Raquel Batista

Vermählungen

10.4.2015	Roman Fausch und Pamela Fontan Sambah
10.4.2015	Colin Frick und Ramona Weinzierl
10.4.2015	Philipp Wolfinger und Karin Guntli
8.5.2015	Marc Vogt und Marcela Remotti Alves de Oliveira
8.5.2015	Robert Vogt und Barbara Lis
22.5.2015	Philipp Nigg und Patricia Hauser
3.6.2015	Reinhold Kleinheinz und Sandra Eberle
10.6.2015	Roland Düringer und Madeleine Egli
19.6.2015	Andreas Brot und Christine Heidegger
10.7.2015	Martin Graf und Francine Banzer
17.7.2015	Sascha Senn und Michaela Wolfinger
7.8.2015	Dominique Perret-Gentil und Andrea Eberle
7.8.2015	Roman Vogt und Jennifer Marques Dos Santos Lopes
15.8.2015	Daniel Erni und Tamara Pagani
22.8.2015	Michael Foser und Gisselle Rojas Diaz
4.9.2015	Christian Vogt und Tanja Müssner
4.9.2015	Markus Blättler und Iris Vogt
9.9.2015	Peter Vogt und Laura Koelman
24.9.2015	Hans-Andreas Bardill und Melanie Peter
7.10.2015	Antonio Troisio und Heidi Lombardo
9.10.2015	Markus Wiebeck und Sandra Eberle

Geburtstage

80 Jahre

25.8.2015	Emilie Zorc, Brüel 32
31.8.2015	Ferdinand Vogt, Unterm Schloss 49
1.9.2015	Alfred Nutt, Fürstenstrasse 26
11.9.2015	Marlies Rutzer, Grashalda 11
29.9.2015	Wilfried Kaufmann, Höfle 11
19.10.2015	Julia Frick, Kohlbruck 3

85 Jahre

16.8.2015	Hedwig Frick, Unterm Schloss 80
-----------	---------------------------------

91 Jahre

3.8.2015	Berta Bürzle, Unterm Schloss 80
----------	---------------------------------

92 Jahre

8.10.2015	Hugo Vogt, Unterm Schloss 80
-----------	------------------------------

93 Jahre

21.9.2015	Berta Frick, Heraweg 11
-----------	-------------------------

Erleichterte Einbürgerungen infolge längerfristigen Wohnsitzes

Maria Bilotta, Ritsch 6, Balzers
Annemarie Seeger, Insel 10, Balzers
Helmut Seeger, Insel 10, Balzers

Erleichterte Einbürgerungen infolge Eheschliessung

Daniela Maria Pfeffer, Gärten 6, Balzers
Marina Rotunno, Hölzle 5, Balzers

Erleichterte Einbürgerung aufgrund von Artikel 18 des Gemeindegesetzes

Philip Fritz Reich, Gärten 60, Balzers

Aufnahme in das Bürgerrecht der Gemeinde Balzers im ordentlichen Verfahren

Jigme Norbu Tsathora, Gaschlieser 23, Balzers
Sonam Chözo Yanangtsang und ihre minderjährige Tochter Ngawang Choekyi Tenzin, Prafatell 31, Balzers
Lhakba Dolma Yumdrutsang, Gagoz 69, Balzers
Lobsang Tenzin Yumdrutsang, Gagoz 69, Balzers

In Memoriam



Nelly Frick-Schmidt
31.8.1942 – 24.9.2015



Erwin Büchel
9.9.1945 – 28.9.2015



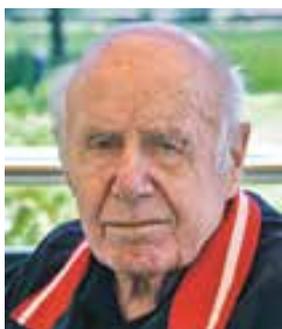
Heini Brunhart
18.6.1946 – 4.10.2015



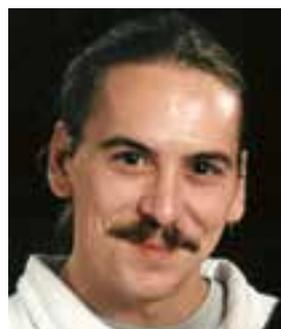
Angela Céline Zimmermann
26.9.1976 – 8.10.2015



Hildegard Kaufmann-Fehr
5.5.1942 – 15.10.2015



Josef Wolfinger
31.12.1925 – 17.10.2015



Michael Oliver Frick
28.6.1969 – 18.10.2015



Elfriede Wolfinger-Schuler
14.8.1928 – 29.10.2015

Öffnungszeiten und Telefonnummern

Gemeindeverwaltung

Montag bis Freitag	8.00 bis 11.30 Uhr 13.30 bis 17.00 Uhr
--------------------	---

Alter Pfarrhof

Freitag	16.00 bis 19.00 Uhr
Samstag und Sonntag	14.00 bis 18.00 Uhr

Bibliothek

Montag	15.00 bis 17.30 Uhr
Dienstag	15.00 bis 17.30 Uhr
Donnerstag	15.00 bis 17.30 Uhr
Freitag	15.00 bis 18.30 Uhr
Schulferien	jeweils am Freitag 17.00 bis 18.30 Uhr

Hallenbad

derzeit wegen Sanierung geschlossen

Kehricht- und Grünabfuhr

Kehrichtabfuhr	jeden Dienstag
Grünabfuhr	dienstags (zweiwöchentlich)

Deponie Altneugut

1. Dezember bis 28. Februar (Winterbetrieb)	
Montag bis Freitag	13.00 bis 17.00 Uhr
Samstag	13.00 bis 16.00 Uhr
1. März bis 30. November (Sommerbetrieb)	
Montag bis Freitag	7.30 Uhr bis 12.00 Uhr und 13.00 bis 17.30 Uhr
Samstag	8.00 Uhr bis 12.00 Uhr und 13.00 bis 16.00 Uhr

Wertstoffsammelstelle Neugrüt

Montag, Mittwoch und Freitag	geschlossen
Dienstag und Donnerstag	8.00 bis 12.00 Uhr 13.00 bis 18.00 Uhr
Samstag	8.00 bis 12.00 Uhr 13.00 bis 16.00 Uhr

Telefon-Nummern

Gemeindeverwaltung

Gemeindevorsteherung, Gemeindesekretariat	388 05 05
Fax	388 05 08
E-Mail	info@balzers.li
Internet	www.balzers.li
Einwohnerkontrolle	388 05 05
Gemeindekasse, Steuerkasse	388 05 05
Fax	380 01 60
Gemeindebauverwaltung	388 05 30
Gemeindepolizei	388 05 05 / 079 697 33 26
Gemeindesaal	384 13 44
Saalwart	079 344 59 16

Schulen

Primarschule Iramali	384 11 87
Realschule	380 00 91

Gemeindedienststellen

Alter Pfarrhof	384 01 40
Bibliothek	384 24 29
Deponie Altneugut	384 24 72
Feuerwehrkommandant Timo Vogt	384 26 05
Feuerwehrkommandant-Stv. Marco Frick	384 59 01
Hallenbad und Turnhalle	384 10 79
Jugendtreff Scharmütz	384 33 20
Pfarramt	384 12 18
Sportanlage Rheinau	384 17 67
Waldwerkstatt	384 23 80
Wasserwerk	384 13 68 / 079 432 37 63
Werkgruppe Magazin	384 31 65
Wertstoffsammelstelle Neugrüt Alex Kaufmann	079 224 00 17

Hauswartung Schulen

Heimo Vogt	078 757 90 33
Peter Witzig	079 438 24 29
Günther Wolfinger	079 634 07 87

Kindergärten

Kindergarten Heiligwies	384 25 58
Kindergarten Iramali	384 11 35
Kindergarten Mariahilf	384 31 22

Spielgruppe Balzers

Miriam Kalberer	384 24 55
Doris Nipp	384 23 04
Karin Vogt	384 10 34
Sandra Wymann-Vogt	384 11 22
Ilona Foser-Clever (Villa Kunterbunt)	384 14 85
(Spielgruppe, Waldspielgruppe und Maleratelier)	

Kranken- und Altersbetreuung

Familienhilfe / Spitex	NEU 388 13 40
Betreuung, Pflege, Mahlzeitendienst	
Pflegeheim / Empfang / Sekretariat	NEU 388 13 13

Ärzte

Dr. med. Bürzle und Jehle	384 15 16
Dr. med. Anton und Tonio Wille	384 23 23

Zahnärzte

Praxis Dr. med. dent. Stefan Büchel	384 27 80
Praxis Dr. med. dent. Alban Vogt	384 11 71

Notrufnummern

Ärztlicher Notfalldienst	230 30 30
Allgemeiner Notruf	112
Polizei	117
Feuerwehr	118
Sanitätsnotruf	144
Spital Vaduz	235 44 11

Veranstaltungskalender

Dezember 2015

20.12.2015 **Alter Pfarrhof**
Der Föhn – Ausstellungsführung

26./28.12.2015 **Gemeindesaal**
Fussballclub Balzers – Theateraufführung

Januar 2016

3.1.2016 **Kleiner Gemeindesaal**
FBP Ortsgruppe Balzers – Neujahrsapéro

5.1.2016 **Kleiner Gemeindesaal**
Balzner Neujahrsblätter – Präsentation

10.1.2016 **Alter Pfarrhof**
Der Föhn – Auftritt Guggamoseg Pföhrassler

16.1.2016 **Haus Gutenberg**
Haus Gutenberg – Jin Shin Jyutsu –
altes Wissen neu entdecken

21.1.2016 **Alter Pfarrhof**
Der Föhn – Vortrag «Wissenswertes über den
ältesten Balzner» mit Bruno Dürr

22.1.2016 **Gemeindesaal**
Operette Balzers – Fledermaus – Premiere

23.1.2016 **Haus Gutenberg**
Haus Gutenberg – Den Naturkräften auf der Spur

24.1.2016 **Gemeindesaal**
Operette Balzers – Fledermaus

28.1.2016 **Haus Gutenberg**
Haus Gutenberg – Sonnige Traurigtage –
Was Kinder psychisch kranker Eltern brauchen

29./30.1.2016 **Haus Gutenberg**
Haus Gutenberg – Mit Kindern philosophieren

30.1.2016 **Alter Pfarrhof**
Der Föhn – Ausstellungsführung

30.1.2016 **Gemeindesaal**
Operette Balzers – Fledermaus

31.1.2016 **Gemeindesaal**
Operette Balzers – Fledermaus

Februar 2016

7.2.2016 **Gemeindesaal**
Pfadfinder Gutenberg – Maskenball

11.2.2016 **Kunstraum Realschule**
Erwachsenenbildung – Neue Räume – Malkurs

13.2.2016 **Haus Gutenberg**
Haus Gutenberg – Gutenberg Nacht
der spirituellen Lieder

13.2.2016 **Gemeindesaal**
Operette Balzers – Fledermaus

14.2.2016 **Gemeindesaal**
Operette Balzers – Fledermaus

18.2.2016 **Küche Realschule**
Erwachsenenbildung – Ofen-Menü (Kochkurs)

20.2.2016 **Alter Pfarrhof**
Der Föhn – Vortrag «Der Höfle-Brand vom 7.2.2001»

20.2.2016 **Haus Gutenberg**
Haus Gutenberg – Von wertvollen Freundschaften
und «oberflächlichen Kontakten»

20.2.2016 **Haus Gutenberg**
Haus Gutenberg – Die kosmische Uhr –
Das Horoskop verstehen lernen

20.2.2016 **Gemeindesaal**
Operette Balzers – Fledermaus

21.2.2016 **Mehrzweckgebäude Theorieraum**
Erwachsenenbildung – Tanzkurs für Fortgeschrittene

21.2.2016 **Gemeindesaal**
Operette Balzers – Fledermaus

23.2.2016 **Alter Pfarrhof**
Erwachsenenbildung – Schals und Tücher
einfach schön binden

26.2.2016 **Gemeindesaal**
Operette Balzers – Fledermaus

26.2. – 4.3.2016 **Haus Gutenberg**
Haus Gutenberg – Begleitetes Basenfasten –
einfach und effektiv

28.2.2016 **Gemeindesaal**
Operette Balzers – Fledermaus – Darniere

März 2016

1.3.2016 **Haus Gutenberg**
Haus Gutenberg – Treffpunkt Gutenberg

1.3.2016 **Alter Pfarrhof**
Erwachsenenbildung – Schals und Tücher
einfach schön binden

1.3.2016 **Gesundheitspraxis Landstrasse 7, Balzers**
Erwachsenenbildung – Babymassage

3.3.2016 **Haus Gutenberg**
Haus Gutenberg – Präparation – gestern und heute

4.3.2016 **Haus Gutenberg**
Haus Gutenberg – Gut im Gespräch?

5.3.2016 **Alter Pfarrhof**
Der Föhn – Besichtigung Private Wetterstation Balzers

5.3.2016 **Haus Gutenberg**
Haus Gutenberg – Dem Geheimnis auf der Spur

5.3.2016 **Haus Gutenberg**
Haus Gutenberg – «Ja, ich will» – auch kirchlich heiraten

6.3.2016 **Kleiner Gemeindesaal**
Pfarreirat und Pfadfinder – Suppentag

7.3.2016 **zola-naturwerkstatt, Finne 33, Balzers**
Erwachsenenbildung – Handgemachte Naturseifen

10.3.2016 **Küche Realschule**
Erwachsenenbildung – Toscana-Rundreise (Kochkurs)

11.3.2016 **Alter Pfarrhof**
Der Föhn – Besuch bei den Wetterfröschen von SRF-Meteo

11./12.3.2016 **Gemeindesaal**
Turnverein Balzers – Turnerkränze

12.3.2016
Haus Gutenberg – Führung durchs
Festungsmuseum Magletsch

12.3.2016 **Lotta Style, Wingerta 16, Balzers**
Erwachsenenbildung – Farbberatung

16.3.2016 **Haus Gutenberg**
Haus Gutenberg – Verlust der Natur

20.3.2016 **Alter Pfarrhof**
Der Föhn - Ausstellungsführung

April 2016

4. – 6.4.2016 **Haus Gutenberg**
Haus Gutenberg – Mit Kindern philosophieren

5.4.2016 **Haus Gutenberg**
Haus Gutenberg – The Jewish Mile –
Jüdischer Alltag in Zürich

5.4.2016 **Alter Pfarrhof**
Erwachsenenbildung – Liedbegleitung (ohne Noten)
mit der Ukulele

7.4.2016 **Alter Pfarrhof**
Erwachsenenbildung – Ukulele-Treff

9.4.2016 **Alter Pfarrhof**
Erwachsenenbildung – Ukulele für Anfänger

9.4.2016 **Alter Pfarrhof**
Föhn-Werkstatt für Kinder; Windrad basteln

12.4.2016 **Handarbeitszimmer Primarschule**
Erwachsenenbildung – «Blind-Date» mit der Nähmaschine

13. – 17.4.2016 **Haus Gutenberg**
Haus Gutenberg – «Die Blume in meiner Hand...»
– IKEBANA

16.4.2016 **Gemeindesaal**
Ragazzi nel Mondo – Konzert

17.4.2016 **Haus Gutenberg**
Haus Gutenberg – «Ja, ich will» – auch kirchlich heiraten

18.4.2016 **Haus Gutenberg**
Haus Gutenberg – Das Lebensende mitgestalten?
Möglichkeiten und Grenzen vorausschauender Planungen

18.4.2016 **zola-naturwerkstatt, Finne 33, Balzers**
Erwachsenenbildung – Bodybutter

19.4.2016 **Haus Gutenberg**
Haus Gutenberg – Geh hinein in deine Kraft
– Sieben Ermutigungen

20.4.2016 **Mehrzweckgebäude Theorieraum**
Erwachsenenbildung – Perlenknüpfen

21.4.2016 **Lotta Style, Wingerta 16, Balzers**
Erwachsenenbildung – Farbberatung

21.4.2016 **Küche Realschule**
Erwachsenenbildung – Spargel (Kochkurs)

22.4.2016	Kleiner Gemeindesaal	29.4. – 1.5.2015	Haus Gutenberg
Lebenshilfe Balzers – Mitgliederversammlung		Haus Gutenberg – Gregorianischer Gesang im Osterfestkreis	
23.4.2016	Haus Gutenberg	30.4.2015	Alter Pfarrhof
Haus Gutenberg – «Hops hodare» – Jodelluft schnuppern		Erwachsenenbildung – Gitarrenkurs für Anfänger	
24.4.2016			
Waldtag And			
26.4.2016	Aula Primarschule		
balzerSingt – Konzert			
28.4.2016	Haus Gutenberg		
Haus Gutenberg – Der Storch – Wiederbesiedlung eines heimischen Vogels		Weitere Informationen zu den Veranstaltungen unter www.balzers.li	

Öffnungszeiten Weihnachten / Neujahr 2015 / 2016

Gemeindeverwaltung	Die Büros der Gemeindeverwaltung sind von Donnerstag, 24. Dezember 2015 bis und mit Sonntag, 3. Januar 2016 geschlossen.
Aushubdeponie Kompostierplatz	Die Aushubdeponie und der Kompostierplatz sind von Donnerstag, 24. Dezember 2015 bis und mit Sonntag, 10. Januar 2016 geschlossen.
Jugendtreff Scharmotz	Der Jugendtreff Scharmotz ist über die Feiertage wie folgt geöffnet: Mittwoch, 30. Dezember 2015 15.00 – 21.00 Uhr Samstag, 2. Januar 2016 14.00 – 20.00 Uhr
Wertstoffsammelstelle Neugrüt	Die Wertstoffsammelstelle Neugrüt ist über die Feiertage wie folgt geöffnet: Donnerstag, 24. Dezember 2015 08.00 – 12.00 Uhr 13.00 – 16.00 Uhr Donnerstag, 31. Dezember 2015 08.00 – 12.00 Uhr 13.00 – 16.00 Uhr
Bibliothek	Die Bibliothek ist von Mittwoch, 23. Dezember 2015 bis und mit Mittwoch, 6. Januar 2016 geschlossen.
Pfarrsekretariat	Das Pfarrsekretariat ist von Mittwoch, 23. Dezember 2015 bis und mit Mittwoch, 6. Januar 2016 geschlossen.
Alter Pfarrhof	Der Alte Pfarrhof ist über die Feiertage an folgenden Tagen offen: Samstag, 26. Dezember 2015 Sonntag, 27. Dezember 2015 Samstag, 2. Januar 2016 Sonntag, 3. Januar 2016

Herausgeberin: Gemeinde Balzers
Verantwortlich für den Inhalt: Hansjörg Büchel, Gemeindevorsteher
Redaktionelle Betreuung: editio text+publikation
Korrektorat: Gemeinde Balzers, Hildegard Wolfinger
Satz und Druck: BVD Druck+Verlag AG, Schaan
Fotos: Bildungs- und Seminarhaus Gutenberg, Markus Burgmeier, Familienhilfe Balzers, Freiwillige Feuerwehr Balzers, Dominik Frommelt, Gemeinde Balzers, Jugendtreff Scharmotz, Liechtensteiner Vaterland, Liechtensteiner Volksblatt, Franz Josef Meier, Wolfgang Müller, Marco Nescher, Wolfgang Nipp, OC Oerlikon Balzers AG, Daniel Ospelt, Verein Openair Wavejam, Nils Vollmar, Winzergenossenschaft Balzers-Mäls, Michael Zanghellini

Gemeinde Balzers, Fürstenstrasse 50, 9496 Balzers
+423 388 05 05, www.balzers.li, info@balzers.li

Swiss Climate
Klimaneutral
gedruckt 
SC2015121101 • www.swissclimate.ch

